toppharm
Apotheke Arbogast
St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22

Gesund in die Ferien
Wir sind die erste Destination
auf Ihrer Reise.

toppharm
Apotheke Schänzli
St. Jakobs-Strasse 140
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 7. Juni 2019 – Nr. 23

Fenster.
Innenausbau.
Brandschutz.
SCHREINEREI SCHNEIDER
www.schreinerei-schneider.ch

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Siebtklässler besuchten Bewohner im Käppeli

Wie die Menschen im Altersheim leben, bleibt jungen Menschen, bis sie selbst oder Angehörige betroffen sind, lange verborgen. Muttenzer Schüler verbrachten deshalb einen Vormittag mit den Bewohnenden des APH Käppeli. Die Begegnung kam auf beiden Seiten gut an. **Seite 7**

Der nächste grosse Wurf: Pratteln Mitte

Auf dem Areal nördlich des Bahnhofs soll ein neuer Stadtteil entstehen. Am Dienstag wurden die Pläne für Pratteln Mitte vorgestellt. Unter diesem Namen werden die Projekte für die künftigen Quartiere «Bredella» und «Zentrale» zusammengefasst. **Seite 19**

Banntagsmärsche unter besten Bedingungen

Der diesjährige Auffahrtstag bot die idealen Voraussetzungen für die traditionellen Umgänge entlang der Gemeindegrenzen. Sonniges Wetter und eine milde Temperatur lockten in Muttenz und Pratteln (Bild) die Teilnehmenden zahlreich auf die Routen. Foto Reto Wehrli **Seiten 2, 3, 15 und 17**

SCHNEIDER
Sanitär Spenglerei

Hauptstrasse 14 ● 4133 Pratteln ● Tel. 061 827 92 92 ● www.schneider-sss.ch

Unser Salsiccia-Festival
tradizionale, piccante,
mit Fenchel + alla siciliana
Jenzer
Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4132/4133 Muttenz/Pratteln

Brauchtum

Banntägler bezeugen, dass alle Grenzsteine noch an ihrem Platz sind

Neben der Waldwirtschaft prüft die Bürgergemeinde jeweils an Auffahrt, ob die Gemeindegrenzen noch am selben Ort verlaufen.

Von Tamara Steingruber

Jedes Jahr an Auffahrt laufen Bürger und Einwohner von Muttenz die Gemeindegrenzen ab. Dabei wird kontrolliert, ob die «bösen Nachbarn» die Grenzsteine verschoben haben. Das war zumindest anno dazumal das Ziel. Heuer ist der Bannumgang mehr ein Brauchtum mit gesellschaftlichem Charakter. Die Freude am Wandern und gemütlichen Beisammensein steht im Vordergrund. «Heute wären wir vielleicht froh, wenn die Grenze etwas zu uns geschoben würde, dann hätten wir etwas weniger Waldaufwand», meint Bürgerratspräsident Hans-Ulrich Studer mit einem Schmunzeln. Er hiess am vergangenen Auffahrts-Donnerstag zahlreiche Banntägler auf dem Gemeindeplatz willkommen. Speziell begrüsste er die beiden Gastmusikformationen aus dem Berner Oberland und dem Fricktal. Da es in diesen beiden Regionen keinen Bannumgang gibt, nutzte Hans-Ulrich Studer die Gelegenheit daran zu erinnern, welche Bedeutung der Banntag in früheren Zeiten hatte.

Gelebte Tradition

Immer am Banntag wird im Dorfbrunnen eine Fontäne installiert. Vor dem Marsch Regenschirme den meterhohen Wasserstrahl hinaufwandern lassen, ist ein Spass für Gross und Klein. Dass diese Tradition am Leben bleibt, dafür sorgt der Leiter des Robi-Spielplatzes Tobias Meier. Über 330 Muttenzer Bürgerinnen und Bürger erfreuten sich an dem Brauchtumsanlass. Der Blumenschmuck für die Krucken wurde in diesem Jahr erstmals von der Gärtnerei Allemann in Witterswil SO gestiftet. Im Anschluss an das Konzert der Musikvereine auf dem Dorfplatz folgte der gut zweistündige Bannumgang. Banntägler mit Nachnamen mit den Anfangsbuchstaben A bis L kontrollierten die Grenzen zu Münchenstein, Gempen und Arlesheim. Wessen Name mit M bis Z beginnt, machte sich auf den Weg, die Grenze zum grossen Nachbarn Pratteln entlangzuwandern. Angeführt von den Bürgerräten und den Kruckenträgern begeben sich die Rotten auf die Suche nach den Grenzsteinen, um diese anzusingen. Obwohl keiner der Bannsteine verschoben wurde, wird jeder Stein mit einem etwas feindselig, aber humorvollen Text angesungen: «Do, do stoot dr Muttezer Bannstei, d Hübelirutscher (Münchenstein), Chützlischiisser (Gempen) und Chrallezeller (Arlesheim) hei e kein, si hei en hinderem Oofe, die ganzi Gmein cha eus ins Füdle bloose», singt die Rotte, welche die Grenze im Südwesten abläuft.

Etwas feindseelig, aber mit Humor zu nehmen ist das Ansingen der Bannsteine: «Do, do stoot dr Muttezer Bannstei, d Prattler Chreeze hei kein, si hei ein hinderem Oofe, die ganzi Gmein cha eus ins Füdle bloose!»

Das gibt es nicht alle Tage: ein Trommelduett der Grindelwalder Musikgesellschaft auf dem Sulzkopf. Fotos Tamara Steingruber

Gute Banntagsstimmung

Wer nicht am Bannumgang teilnehmen konnte, nutzte den Shuttle-Dienst oder wählte den direkten Weg auf den Sulzkopf. Dort wartete der Musikverein Muttenz (MVM) mit seinen zahlreichen Helfenden auf, um die Festbesuchenden zu verköstigen. «Dank vielen Freiwilligen, grosszügigen Kuchenspenden, einem schattenspendenden Zelt und den beiden Platzkonzerten durch die Musikgesellschaft Grindelwald und die Musikgesellschaft Concordia Wegenstetten konnte den Besucherinnen und Besuchern einiges geboten werden», freute sich Andrea Bürgin, Musizierende des MVM. Jeder geniesst den Banntag auf seine Weise: Die einen verpflegen sich in der Festwirtschaft. Die anderen nehmen sich Proviant mit und machen es sich an einem eigenen Plätzchen auf dem Sulzkopf bequem, was auch toleriert wird. Erfreulich ist, dass alle Altersklassen am Banntag vertreten waren.

Petrus war dieses Jahr wohl auch ein Banntägler, was auf einen erfolgreichen Banntag zurückblicken lässt. «Der Musikverein und das OK des Banntags 2019 bedanken sich bei der Bevölkerung für die Teilnahme, den Sponsoren, der Bürgergemeinde, dem Helferteam und den beiden Gastformationen für die musikalische Umrahmung», fügte Bürgin hinzu. Nächstes Jahr wird der MVM wieder für musikalische Unterhaltung sorgen. Es gibt nämlich keinen Muttenzer Banntag ohne den Muttenzer Musikverein.

Bürgerratspräsident Hans-Ulrich Studer begrüsst zum Banntag.

Mehrere hundert Banntägler fanden sich auf dem Platz mit wunderbarer Aussicht bei der Sulzkopfhütte ein. Fotos Tamara Steingruber

Dieses Jahr war der Musikverein Muttenz Festführer des Banntags. Er verwöhnte die Gäste mit Speis und Trank. Erstmals wurde auf dem Sulzkopf auch wieder ein Festzelt aufgestellt – für Gäste und Musizierende.

Finanzchef Rolf Gerber zeigte an den Banntagsstöcken seine handwerklichen Fähigkeiten.

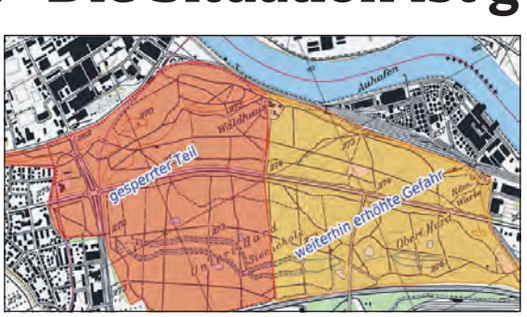
Der ein oder andere Schirm schaffte es fast bis ganz an die Spitze der Dorfbrunnen-Fontäne.

Hardwald

Teilsperrung: «Die Situation ist gefährlich»

Die Ansage ist klar: Die Sperrrung im Hardwald wird noch einige Zeit dauern. Dies sagte der zuständige Revierförster Christian Kleiber am Montag. Er sprach von «ein bis zwei Monaten, aber eher zwei» und betonte, «die Situation hier ist gefährlich und der Schaden ist gross».

Die Trockenheit der letzten Monate hat im Hardwald massive Schäden verursacht. Zahlreiche Bäume können umstürzen oder Kronenteile unkontrolliert abbrechen. Aus diesem Grund wird vom Betreten des Hardwaldes abgeraten, Teile des Waldes sind gar offizielle gesperrt. Es wird dringend empfohlen, den Anweisungen zu folgen. Dies muss umso mehr betont werden, da Revierförster Kleiber am Montagmorgen festgestellt hat, dass zwei Absperrungen abgerissen wurden.



Der Hardwald ist seit dem 24. Mai teilweise gesperrt und es wird abgeraten, diesen zu betreten.
Foto Bürgergemeinde Basel / Geoinformationssystem BL

Zurzeit werden Abklärungen getroffen, wie der Wald gesichert werden kann. Revierförster Kleiber: «Wir sind daran die Prioritäten zu setzen und gehen dann Schritt für Schritt vor.»

Von der Vollsperrung betroffen ist der westliche Teil des Waldes, der zwischen Waldhausstrasse und Birsfelden liegt. Die Waldhausstrasse selber wird gesichert und bleibt offen; dies gilt auch für die Kantonsstrasse (Rheinfelderstrasse), die durch den Wald führt.

Der Teil des Hardwalds zwischen Waldhausstrasse und Pratteln ist zwar nicht offiziell gesperrt, vom Aufenthalt im Wald wird auch hier jedoch weiterhin dringend abgeraten. Mit einer Sperrung belegt sind die beiden Grillstellen in diesem Waldteil. Diese von den involvierten Gemeinden Birsfelden und Muttenz beschlossenen Anordnungen gelten bis auf Weiteres. Vor Ort an den Waldzugängen wird die Bevölkerung mit Schildern über den jeweils aktuellen Stand informiert.

Patrick Herr

Rebbauverein Muttenz

Degustation

2018 – ein Jahrgang, der begeistert

Freitag, 14. Juni 2019, 16 – 21 Uhr
Galerie im Tenn 20
Hauptstrasse 20, Muttenz

!

Grosses beginnt oft mit einem Inserat im Muttenzer Anzeiger

FDP
Die Liberalen

Doris Rutishauser Saner In den Gemeinderat

Frauen unterstützen Doris Rutishauser Saner

Romy **Anderegg**, Anita **Biedert**, Sabine **Florin**, Katja **Iseli**, Regula **Jauslin**, Giovanna **Lanza**, Sandra **Nippel**, Ruth **Oser**, Irena **Roth**, Rahel **Schneider**, Patrizia **Tamborrini**

«Mehr Mut!tenz» – Gemeinsam weiterkommen.

www.fdp-muttenz.ch

Am 23. Juni 2019 **in den Gemeinderat**

Ich empfehle... David Buess für den Gemeinderat, weil er sich für die Stärkung der Finanzen und den Wirtschaftsstandort Muttenz einsetzen will.

Dominik Straumann
Fraktionspräsident SVP BL

David Buess
www.svp-muttenz.ch

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Gärtner übernimmt alle Gartenarbeiten
zuverlässig und preiswert
inkl. Abfuhr Tel. 079 425 08 25

sporthilfe
www.sporthilfe.ch

Möchten auch Sie den Muttenzer & Prattler Anzeiger Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Jahresabo für Fr. 76.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) bestellen

Ich abonniere den Muttenzer & Prattler Anzeiger

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Interview

«Natürlich beschäftigte mich die Stellung der Frau»

Tabea Koenig hat ihr Erstlingswerk im Rahmen einer Lesung in der Bibliothek «Zum Chutz» vorgestellt.

Von Georges Küng

Hat am letzten Dienstag aus ihrem Erstlingswerk in der Bibliothek «Zum Chutz» vorgelesen: die Basler Autorin Tabea Koenig. Foto Ulrich Kremper

Sie ist eine junge Frau, die lange Zeit und bis April 2019 in der Jugendarbeit Oberwil tätig war. Sie hat aus ihrer Leidenschaft und Passion eine erste Berufung gemacht, indem sie bereits in sehr jungen Jahren ihr erstes Werk geschrieben hat – und dem in Kürze zwei weitere Bücher folgen werden. Sie, das ist die Basler Autorin Tabea Koenig.

Muttenzer Anzeiger: *Dürfen wir ein paar Eckdaten zu Ihrer Person und den beruflichen Werdegang erfahren?*
Tabea Koenig: Ich bin 1992 in Basel geboren und später in Reinach (Baselland) aufgewachsen. An der Fachhochschule Nordwestschweiz habe ich Soziale Arbeit studiert und kürzlich einen CAS-Lehrgang in Kulturmarketing und Kulturvermittlung abgeschlossen. Berufsbegleitend war ich sechs Jahre lang als Nanny/Kinderbetreuerin tätig, später als Jugendarbeiterin in der Gemeinde Oberwil. Diese Stelle habe ich letzten April aufgegeben, um meinen Beitrag an die Literatur auch hauptberuflich zu leisten. Seit kurzem arbeite ich in der GGG Stadtbibliothek Basel.

Sie haben bis April in Oberwil in der Jugendarbeit gearbeitet. Wie haben Sie diese Zeit in Erinnerung und was waren genau Ihre Aufgaben?
Ich habe im Jugendhaus am Ysweiher gearbeitet, wo Jugendliche in ihrer Freizeit vorbeikommen zum Kochen, Chillen, Gamen und vieles mehr. Man geht proaktiv auf sie zu, ist wertschätzend und baut eine Arbeitsbeziehung auf. Mit der Zeit bekommt man einen guten Draht zu den Jugendlichen, so dass sie auch für andere Angelegenheiten auf einen zukommen; zum Beispiel wenn sie Hilfe bei einer Bewerbung brauchen oder eine Beratung suchen. Wo die Jugendarbeit nicht selber weiterhelfen kann, vermittelt sie an entsprechende Fachstellen. Das kann schon mal ein Knochenjob sein, hat aber auch viel Spass gemacht. Sehr geschätzt habe ich, dass man bei dieser Arbeit wirklich am Puls der Zeit ist und direkt etwas bewirken kann.

In diesen Tagen ist Ihr erstes Werk (Buch) erschienen. Können Sie uns zu diesem Roman mehr erzählen? Gab es einen oder mehrere Beweggründe, dass Sie Autorin/Schriftstellerin geworden sind?
Irgendwie ist diese Berufung schon immer dagewesen. Ich habe seit jeher gerne gelesen und geschrieben. Auch Geschichte fasziniert mich seit Kindestagen. Für mich stellt Geschichte ein Code dar und wenn wir ihn knacken, verstehen wir die Gegenwart und können eine Prognose für die Zukunft wagen. Ich fand es schon immer interessant, wie Menschen früher gelebt haben, was sie gemacht haben und woran sie glaubten. Natürlich beschäftigte mich die Stellung der Frau, wie sehr sie für ihre Rechte kämpfen mussten und noch immer müssen.

Im Oktober 2014 haben mein Mann und ich das erste Mal Schottland bereist. Da war diese ergreifende Schönheit der Natur, diese Wucht der Geschichte und diese Grausamkeit, die diesem Land angetan wurde und die der Wind noch immer durch die verfallenen Ruinen flüstert. Und dort habe ich plötzlich eine Geschichte gespürt, die ich unbedingt erzählen musste. Die Geschichte von Emily.

Ist es wahr, dass nach der Vernissage von vorgestern Dienstag (in Muttenz) bereits zwei weitere Werke in der Pipelinie sind?
Das stimmt. «Hurentochter – die Distel von Glasgow» ist der Auftakt einer Trilogie. Die Romane sind in sich abgeschlossen, bauen aber aufeinander auf. Als ich den Verlagsvertrag unterschrieben habe, waren die Fortsetzungen der Trilogie bereits fertiggestellt. In Teil 2 «Hurenmord – die Rose von Whitechapel» unterstützen die gleichen Protagonisten die Polizei bei der Jagd nach Jack the Ripper. Es ist aber auch ein Sozialroman, der die Missstände der Armenbevölkerung von London zeigt. Teil 3 «Hurenglück – die Lilien von London» spielt eine Generation später, dreht sich also um die Kinder von Emily & Co. Im Vordergrund steht das Frauenwahlrecht rund um die Suffragetten von Emmeline Pankhurst. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen die gesellschaftlichen Strukturen der Vorkriegszeit, dem Ende der Belle Epoque, aber auch die heimliche Homosexualität einer neuen Hauptfigur, ihre innere Zerrissenheit und die Sehnsucht nach einem normalen Leben.

Mittenza-Schnitzel

Fussballerchörli

Von Hanspeter Jauslin

Ruedi Rahm war ohne Zweifel das engagierteste Mitglied der Baukommission Gemeindezentrum. Seine grosszügige Art half auch mit, gegenüber den Architekten aus Zürich den nötigen Respekt zu wahren. Als pensionierter Postbeamter konnte er die erforderliche Zeit aufbringen, um seine Aufgaben als Obmann der Subkommission wahrzunehmen. Vor allem in der Endphase der mehrjährigen Bauzeit traf man ihn fast täglich auf der Baustelle an. Dabei kam ihm entgegen, dass er am Kirchplatz 13, das heisst nur zirka 70 Meter weit vom Gemeindezentrum entfernt, wohnhaft war. Ruedi Rahm war von seinen früheren Tätigkeiten im Landrat und in der Gemeindekommission in der Bevölkerung sehr geschätzt und beliebt.

In seiner Freizeit war Ruedi Rahm vor allem der Fussballsport ein wichtiges Anliegen. Als langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des Sportvereins Muttenz sang er auch mit grosser Freude im Muttenzer Fussballerchörli. Das Vereinsleben hatte bei ihm einen grossen Stellenwert und er freute sich darauf, dass mit dem Bau des Gemeindezentrums für die damals noch zahlreichen Gesangs- und Musikformationen ein separater Vereinstrakt entstehen durfte.

So fanden dann auch ab 1970 die Proben von Ruedis Sängerkameraden im Geispelsääli, unter der wohl teuersten, von Architekt Fritz Schwarz entworfenen, Lampe statt. Es drängte sich deshalb der folgende Vers auf:

«E grosse Dank im
Ruedi Rahm,
als Subko-Obmaa,
bsunders warm.
Er hett sich igsetzt in alle
Frooge –
hett gluegt, dass me d
Zürcher nit duet blooge.
Drumm darf er jetz au, fürs
gueti Glinge –
unter der düürschte Lampe
im Chörli singe!»

reinhardt

Flanieren
Überraschungen
Streifzüge

Daniel Zahno **Stadtverführer**
Die schönsten Spaziergänge in und um Basel
144 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2327-7
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

Top 5 Belletristik

1. **Donna Leon**
[1] Ein Sohn ist uns gegeben
Krimi | Diogenes Verlag

2. **Lukas Hartmann**
[2] Der Sänger
Roman | Diogenes Verlag

3. **Sophie Bonnet**
[–] Provenzalischer Rosenkrieg
Krimi | Blanvalet Verlag

4. **Martin Walker**
[4] Menu surprise
Kriminalroman | Diogenes Verlag

5. **Angelika Waldis**
[–] Ich komme mit
Roman | Wunderraum Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **O. Adrian Pfiffner**
[–] Landschaften und Geologie der Schweiz
Geologie | Haupt Verlag

2. **Daniel Zahno**
[–] Stadtverführer – Die schönsten Spaziergänge in und um Basel
Stadtführer | F. Reinhardt Verlag

3. **Kai Strittmatter**
[–] Die Neuerfindung der Diktatur
Politik | Piper Verlag

4. **Kai Marchal**
[1] Tritt durch die Wand und werde, der du (nicht) bist
Philosophie | Matthes + Seitz

5. **Fritz Pleitgen, Michail Schischkin**
[2] Frieden oder Krieg. Russland und der Westen …
Politik | Ludwig Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Lang Lang**
[2] Piano Book
Klassik | DGG

2. **Viviane Chassot**
[–] Mozart – Keyboard Concertos for Accordion
Klassik | Sony

3. **J. J. Cale**
[3] Stay Around
Pop | Universal

4. **Norah Jones**
[–] Begin Again
Universal

5. **Edmar Castañeda, Grégoire Maret**
[–] Harp vs. Harp
Jazz | ACT

Top 5 DVD

1. **Female Pleasure**
[2] Barbara Miller (Reg.)
Dokumentarfilm | Impuls

2. **Fahrenheit 11/9**
[–] Michael Moore (Reg.)
Dokumentarfilm | Universum Film

3. **The Favourite**
[–] Olivia Colman, Rachel Weisz
Spielfilm | 20th Century Fox

4. **Mary Poppins' Rückkehr**
[5] Emily Blunt, Ben Whishaw, Julie Walters
Kinderspielfilm | Walt Disney

5. **Shut Up and Play the Piano**
[4] Aus dem Leben des Chilly Gonzales
Musikdoku und Fiktion | Rapid Eye Movies

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gesellschaft

Freude bereiten – Zeit schenken

Einen halben Samstag nahmen sich Schüler Zeit, um den Bewohnern des APH Käppeli einen Besuch abzustatten. Fotos zVg/APH Käppeli

Eine Gruppe Siebtklässler des katholischen Religionsunterrichts der Sekundarschule Muttenz besuchten das APH Käppeli.

Annegret Heckel* und Andrea Moren-Kreuzweger**

Mit ihrem Kommen wollten die Schülerinnen und Schüler den älteren Menschen im Alters- und Pflegeheim (APH) Käppeli eine kleine Freude bereiten. Wie bereits das Sprichwort «die Jugend lebt von Träumen, das Alter von schönen Erinnerungen» aussagt, beabsichtigte das Organisations-Team Jung und Alt zusammenzubringen, um mehr voneinander zu erfahren.

«Es hat mich berührt, als eine Dame erzählte, wie sie geflüchtet ist. Auch wie sich die Bewohnenden über das gemeinsame Lied gefreut haben.»
(Tiziana)

«Ich fand es schön, ihren Erzählungen aus der Zeit, als sie noch jung waren, zuzuhören.»
(Lilith)

Erfreulich war, dass sich so viele Jugendliche an ihrem freien Samstag diese Zeit nahmen.

«Ich habe den Besuch im Altersheim toll gefunden, auch glaube ich, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern ebenso gefiel.»
(Roel)

Nach der Begrüssung und einer kleinen Einführung durften sie mit den Gruppenleitungen auf die verschiedenen Abteilungen mit den Bewohnerinnen und Bewohner Sonnenblumen gestalten. Dabei konnten sie sich unterhalten und sich ein wenig näher kennenlernen. Es wurde von früheren Zeiten erzählt und auch gelacht.

«Jung und Alt, das hat mich berührt. Es hat mir sehr gefallen, da ich nun ein neues Bild bekommen habe.»
(Danilo)

«Es war wirklich schön zu sehen, an was sich ältere Leute freuen, an einfachen Sachen, am Besuch. Vielleicht sind manche dieser Leute vereinsamt und so war es wiederum schön zu sehen, wie manche Herzen wieder aufgeblüht und Erinnerungen geweckt wurden.»
(Lara)

Dort, wo Hände nicht mehr mithelfen konnten oder das Sehen eingeschränkt war, kamen die Jugendlichen zur Hilfe. Es war schön zu sehen, wie alle sich aufeinander einliessen. Jede und jeder war auf seine Art und Weise eine Bereicherung. Viele schöne Sonnenblumen entstanden.

«Ich fand es eine neue Erfahrung zu sehen, wie die Menschen im Altersheim Käppeli leben.»
(Leandro)

«Ich habe es toll gefunden, dass ich erfahren habe, was die älteren Leute in ihrer Jugend gemacht haben.»
(Matteo)

«Die Bewohner waren sehr nett und hatten grosse Freude, so wie wir.»
(Eftelya)

Zum Abschluss der Stunde sangen alle gemeinsam das Baselbieter Lied und so manche Bewohnerin und Bewohner sang es auswendig mit. Der rege Austausch beim Znüni im Garten rundete den besonderen Vormittag ab. Für alle war es ein sehr beeindruckender und schöner Morgen! Herzlichen Dank!

**Leiterin Aktivierung und **Religionslehrerin*

«Die älteren Personen brachten mich zum Lachen.»
(Kyra)

Basteln, sich unterhalten und lachen: Den Menschen im Altersheim, aber auch sich selbt bescherten die Siebtklässer eine Freude.

Leserbriefe

Ich wähle Doris Rutishauser Saner

Als Präsidentin der Finanzkommission hat Doris Rutishauser in den vergangenen Jahren wesentlich zur Gesundung der Gemeindefinanzen beigetragen. Mit ihrem umfassenden Fachwissen in Finanzfragen und ihrer Führungs- und Projekterfahrung bringt sie die besten Voraussetzungen als Gemeinderätin mit. Auch weiss Doris als Mutter von zwei erwachsenen Kindern, was es heisst, Job und Familie unter einen Hut zu bringen. Muttenz hat im Bereich des Betreuungsangebots für schulpflichtige Kinder grosses Potenzial. Auch die Förderung und Unterstützung des Muttenzer Gewerbes und der Vereine sind Doris ein grosses Anliegen. Bei ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten bspw. in einem Tagesheim oder auch in der Pfadi ist Doris mit grossem Engagement dabei.

Ich bin überzeugt, dass Doris mit ihrer Hartnäckigkeit, Zielstrebigkeit, ihrer Dialogbereitschaft und ihrem grossen Erfahrungsschatz dem Gemeinderatsgremium die nötigen Impulse für ein starkes Muttenz geben wird. Deshalb wähle ich Doris Rutishauser Saner in den Gemeinderat.

Sandra Völker, Muttenz

Yves Laukemann in den Gemeinderat

Ich habe Yves Laukemann als sehr offenen und vielseitig interessierten Menschen mit einer schnellen Auffassungsgabe und viel Energie schätzen gelernt. Mit seiner Ausbildung in Geografie, Meteorologie und Soziologie und der Tätigkeit als Informatiker zeigen sich seine Fähigkeiten als Allrounder. Das sind die besten Voraussetzungen für das Gemeinderatsamt. Es braucht selten detailliertes Fachwissen, sondern vernetztes Denken, Überblick und eine grosse Portion Leidenschaft, damit fortschrittliche und tragfähige Lösungen gefunden werden können. Gerade in der sich schnell wandelnden Zeit sind diese Eigenschaften besonders wichtig.

Mit Yves Laukemann stellt sich eine hervorragend qualifizierte Persönlichkeit zur Wahl. Ich empfehle ihn Ihnen herzlich zur Wahl.

Kathrin Schweizer, Gemeindevizepräsidentin

Die richtige Wahl ist Thomas Schaub-Menzel

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, am 23. Juni sind Ersatz-Gemeinderatswahlen. Ich bin überzeugt, dass Thomas Schaub als Gemeinderat ein Gewinn für Muttenz sein wird. Er kann zuhören und anpacken. Er setzt sich mit Engagement sowohl für die Bevölkerung wie auch für das Muttenzer Gewerbe ein. Bitte wählen auch Sie Thomas Schaub in den Gemeinderat.

Hans Löw, Bürgerrat und Waldchef von Muttenz

Für ein zukunftsorientiertes Muttenz

An der Schnittstelle zwischen Stadt und Agglomeration im Dreiländereck muss sich Muttenz für die Zukunft positionieren. Für diese wichtige Zukunftsaufgabe benötigt es eine Persönlichkeit wie Doris Rutishauser Saner: Kompetenz durch langjährige Erfahrung im Finanzbereich und Controlling auf nationaler und internationaler Ebene, einschliesslich der BIZ, Business-Verständnis als Verwaltungsrätin für kleine und mittelständige Unternehmen (KMU), Empathie durch vielfältiges freiwilliges Engagement (Zonta für Frauen, Pfadibewegung, Tagesheim), Politikverständnis als mehrjähriges Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Muttenz.

Doris Rutishauser Saner ist bestens gerüstet für die Arbeit im Gemeinderat: sie ist fokussiert, hört sich alle Argumente offen und wertfrei an, stellt kritische Fragen und konzentriert sich im Dialog auf pragmatische Lösungen für komplexe Fragestellungen. Mit ihrer jahrelangen Kompetenz im Projekt- und Gremienmanagement besitzt sie alle «handwerklichen» Fähigkeiten für diese Arbeit. Mehr noch – sie hat wirkliche Freude, an dem, was sie tut und nimmt die Menschen mit.

Für unseren Gemeinderat in Muttenz wähle ich nur einen Profi mit Empathie für die Bürger – Doris.

Jörg Wiegand, Muttenz

Schon eine komische Sache...

Zurzeit liest man im Muttenzer Anzeiger ja viele Leserbriefe von SP-Mitgliedern und ihnen nahestehenden Personen. Der SP-Gemeinderatskandidat sei fähig, unsere Gemeinde Muttenz als Teil des Gemeinderates zu vertreten. Jedoch habe ich erfahren, dass dieser SP-Kandidat erst seit kurzem Mitglied bei der SP Muttenz ist.

Fast gleichzeitig wurde er als Gemeinderatskandidat vorgestellt. Was mich als Muttenzer Einwohner stutzig macht ist, dass einige langjährige SP-Mitglieder diesen Kandidaten nicht mal persönlich kennen oder erst kürzlich kennengelernt haben. Deswegen frage ich mich, wie ein solcher «Neuling» in einer Partei und deren politischen Vorgängen, die grossen Geschäfte im Muttenzer Gemeinderat lenken soll? Aus diesen Gründen und für eine attraktive Zukunft für Muttenz setze ich auf eine bürgerliche Zusammenarbeit und wähle David Buess und Doris Rutishauser in den Gemeinderat.

Björn Fröhlich, Muttenz

Doris Rutishauser Saner in den Gemeinderat

Ich wähle am 23. Juni Doris Rutishauser Saner, weil Muttenz dringend eine Fachfrau in Betriebswirtschaft im Gemeinderat braucht. Sie ist bereit, Muttenz mit klaren, transparenten Vorstellungen weiter zu entwickeln. Als Mutter von zwei Kindern weiss sie, dass sie Themen aktiv ansprechen und angehen muss.

Seit ich Doris Rutishauser Saner kennengelernt habe, finde ich ihre zuvorkommende Kommunikationsart auf Augenhöhe als sehr angenehm. Meine Stimme gebe ich so einer kompetenten Frau, die unter anderem mit Themen wie Transparenz, Finanzen, Entwicklung unserer Gemeinde, Digitalisierung und Mobilität klar einen Schritt nach vorne machen will und kann. Als Betriebsökonomin setzt sie sich bereits heute in der Finanzkommission und als Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) für die Anliegen der Gemeinde Muttenz ein.

Aus den erwähnten Punkten empfehle ich Ihnen, Doris Rutishauser Saner am 23. Juni in den Gemeinderat zu wählen.

Martin Thurnheer, Muttenz

Doris Rutishauser Saner in den Gemeinderat

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler, mit den bevorstehenden Ersatzwahlen für die vakanten Sitze im Gemeinderat ergibt sich die einmalige Gelegenheit, Personen zu wählen, welche die Gemeinde Muttenz weiter ausbauen und entwickeln können. Mit Frau Doris Rutishauser Saner stellt sich eine Person zur Wahl, welche nicht nur fachliche, sondern auch soziale Kompetenz mitbringt. Ich habe Doris Rutishauser Saner als ruhige und besonnene Person kennengelernt. Speziell in dieser hektischen und sich immer schneller bewegenden Zeit, betrachte ich dies als einen wichtigen Pluspunkt. Ihre Kenntnisse im Finanzbereich mögen ein Zusatzpunkt sein, welcher der Gemeinde Muttenz zugutekommen kann. Eine Kandidatin, welche hoch motiviert und zuverlässig ihre Dienste der Gemeinschaft zur Verfügung stellt und dabei nicht nur einzig ihre politische Meinung, sondern alle Meinungen zur Lösungsfindung einbezieht. Dabei das grosse Ganze nie aus den Augen verliert. Unterstützen Sie diese Kandidatur mit Ihrer Stimme. Danke.

Kristof Csebits, Muttenz

Thomas Schaub – dynamisch und innovativ

Die Ersatzwahl vom 23. Juni im Gemeinderat wird die politische Zukunft in Muttenz entscheidend prägen. Gerade zwei Sitze sind zu vergeben. Damit werden über 28 Prozent der kommunalen Exekutive ausgewechselt und mit neuen Köpfen besetzt. An die Neugewählten werden verständlicherweise grosse Erwartungen geknüpft. Sie sollen es aus der Sicht der Wählerschaft richten. Alle Erwartungen zu erfüllen, ist für jeden schlicht unrealistisch und illusorisch. Thomas Schaub ist aber aufgrund seiner bisherigen Aktivitäten und Funktionen Garant für grossen Sachverstand und Fachkompetenz, überdurchschnittliche Einsatzfreude, hohe Kommunikationsfähigkeit und grosses Verhandlungsgeschick. Seine Gradlinigkeit und Ehrlichkeit machen ihn zum verlässlichen und

Anzeige

Leserbriefe

valablen Gemeinderatskandidaten, den unsere Gemeinde braucht. Er wird einiges in Bewegung setzen und sich voll und ganz für sein Amt einsetzen.

Was er tut, macht er mit unermüdlichem Engagement und im Dienste der Öffentlichkeit. Er wird seinem Wahl-Motto «Zuelose, apacke, löse» treu bleiben und es voll in die Tat umsetzen. Wählen Sie am 23. Juni Thomas Schaub, er wird Sie nicht enttäuschen.

Daisy Marti, CVP-Vorstand

Thomas Schaub in den Gemeinderat

Am 23. Juni wähle ich Thomas Schaub in den Gemeinderat. Ich kenne ihn seit ein paar Jahren und schätze ihn als konstruktiven und sachorientierten Politiker. Aktuell amtet er als Vizepräsident in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission und bringt sich dort mit viel Herzblut und Motivation ein. Gemeinsam haben wir auch bereits innerhalb eines Komitees zusammen gearbeitet. Er kann zuhören und wägt die Argumente ab, bevor er sich seine Meinung bildet.

Als offene und interessierte Person scheut Thomas Schaub den Kontakt zu anderen Parteien nicht und wird über seine eigene Partei hinaus geschätzt. Ihm persönlich ist übrigens ein verantwortungsvoller und vor allem nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen wichtig.

Als gewählter Gemeinderat wird er sich kollegial und mit Weitsicht in das bestehende Gremium einbringen und Muttenz mit seinem Fachwissen und seinem Engagement weiter voranbringen. Aus diesen Gründen unterstütze ich Thomas Schaub und empfehle Ihnen, seinen Namen auf den Wahlzettel zu schreiben.

Thomas Buser, Muttenz

Bäume im Hardwald erreichen kein Wasser?

Der Bericht über das Begehungsverbot in der Hard wegen ausgetrockneter Bäume hat mich stutzig gemacht. Ausgerechnet auf jener Fläche, wo der Wald dank der Anreicherung mit Rheinwasser auf garantiertem Grundwasserspiegel steht, soll das Wasser für die Bäume nicht mehr erreichbar sein.

So frage ich mich: Wo holen denn in den Trockenzeiten die Bäume auf dem Wartenberg das lebensnotwendige Nass? Für eine fachkompetente Erklärung des Forstamtes wäre ich sehr dankbar.

Giorgio Hochstrasser, Muttenz

Anno dazumal

Der Bauernhof in der Au

Der Auhof, ohne Museen Muttenz. Foto zVg

Der ehemalige Bauernhof «In der Au» lag nordwestlich vom Gut Rothaus. Der Name Au stammt von den Rheinauen, den regelmässig überschwemmten Gebieten des Rheins. Die Ländereien des Auhofes wurden vom Hardwald und vom Rhein begrenzt. Westlich an die Au schliesst die ursprünglich bewaldete Flur Auboden an.

Geschichtliches

Der Bauernhof war einst ein Nebenhof des Klosters Rothaus. Mit dem Kaufvertrag vom 27. Oktober 1840 wurde das Landgut von Remigius Merian, wohnhaft beim Rothenhaus (Rothus), an Emanuel Apotheker, von Binningen, verkauft. Über verschiedene Eigentümer gelangte 1918 das Gut an die Basellandschaftliche Kantonalbank, welche es 1940 an den Kanton Basel-Landschaft verkaufte. Für den Ausbau des Auhafens rheinaufwärts ab 1950 – zuerst war der Auboden gegen Birsfelden zugerodet und mit Hafenanlagen überbaut worden – verpachtete der Kanton das Land parzellenweise im Baurecht an diverse Hafenfirmen. Für diese Erweiterung musste der Auhof 1952 abgerissen werden.

Langjährige Pächterfamilie

Johannes Schwörer aus Wintersweiler bei Efringen-Kirchen (D) übernahm 1869 den Hof als Pacht. Sein 1911 auf dem Auhof geborener Enkel Walter Schwörer blieb auf dem Hof bis 1952. Auf dem 14 Hektare grossen Gut wurde Milchwirtschaft und Getreidebau betrieben. Neben acht Kühen gab es auch zwei Pferde. Ein Sodbrunnen von zehn Meter Tiefe versorgte den Hof mit Wasser. 1928 wurde die Elektrizität eingerichtet. Ein Telefon gab es nie. Als WC diente ein Abort-Hüsli.

Wasserfahrer waren auch in der Au

Aus einer Chronik des Wasserfahrvereins Muttenz entnehmen wir, dass das Trainingsgelände des 1929 gegründeten Vereins in der Au lag. Im Durlipskeller des Bauernhofes konnte das Fahrgeschirr eingestellt werden. 1935 wurde am Ufer das erste Depot (Vereinshaus) eingeweiht. Mit dem Ausbau des Auhafens mussten auch die Wasserfahrer weichen.

In der Chronik wird auch erwähnt, dass der Bauer Schwörer sich am Betrieb der Fähre Au-Grenzach (Rheinhäuser) beteiligte. Wir werden in einem anderen «Anno dazumal» auf diese Fähre genauer eingehen.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttenz.ch

www.muttenzeranzeiger.ch

Vereine

Rebbauverein Muttenz – Weinjahrgang 2018

Nach dem heissen und trockenen Sommer 2018 durfte man einen guten Weinjahrgang erwarten. Alle Traubensorten warteten mit Spitzen-Oechslewerten auf und weil die Niederschläge bis in den Herbst hinein eher minim waren, wurden die Aromastoffe so richtig aufkonzentriert. Die Erwartungen haben sich erfüllt; fantastische Weine haben sich entwickelt. Sie sind aussergewöhnlich fruchtig, zugänglich, interessant im Gaumen und nachhaltig im Abgang.

Erstmalig wurde der Pinot Noir des Rebbauvereins Muttenz durch Spontanvergärung erzeugt, also ohne Reinzuchthefe. Dabei erfolgt die Gärung spontan durch die Hefen und Mikroorganismen, die im Weinberg und im Keller vorkommen. Dieses Vorgehen war nicht ohne Risiko und konnte nur dank einwandfreiem, gesundem Erntegut gewagt werden. Der Reifeprozess des Weines war verzögert, aber das Warten hat sich gelohnt – das Resultat ist überzeugend!

Am 14. Juni gibt es wieder gute Weine zu verkosten. Foto Adobe Stock

Die Weine sind nun abgefüllt und stehen zum Verkauf bereit. Die Barrique-Weine des Jahrgangs 2018 (Carminoir, Maréchal Foch und die Auslese vom Pinot Noir) werden noch ein paar Monate im Eichen-Holzfass reifen und uns dann sicherlich mit ihrer Feinheit und Vollmundigkeit überraschen.

Am Freitag, 14. Juni sind alle Weingeniesser herzlich eingeladen, unsere Weine unverbindlich zu degustieren; von 16 bis 21 Uhr in der Galerie im Tenn 20, an der Hauptstrasse 20 in Muttenz ist jeder herzlich willkommen!

Wilfried Wehrli für den Rebbauverein

www.rebbauverein-muttenz.ch

Kirche

Oblaten-Pater Miguel Fritz besuchte Muttenz

Pater Miguel Fritz war am Freitag letzter Woche in der Pfarrei in Muttenz zu Gast.

Auf Einladung vom katholischen Hilfswerk «Kirche in Not» feierte Pater Fritz zusammen mit Pfarrer René Hügin einen Gottesdienst um 9.15 Uhr. Am Mittag assen Pfarrer René Hügin, Pater Miguel Fritz und rund 50 Pfarreiangehörige gemeinsam im Pfarreiheim beim Mittagsclub zu Mittag.

Der Muttenzer Pfarrer zeigte sich über den Besuch aus Paraguay erfreut und beeindruckt: «Wir schätzen uns glücklich, dass sie den langen Weg aus Paraguay auf sich genommen haben, um mit uns den Gottesdienst zu feiern und gemeinsam zu essen. Mit Freude nehmen wir jeweils eine Kollekte auf, mit der sie in ihrer Pfarrei viel Gutes tun können.»

Für arme Ureinwohner

Ohne Unterstützung durch Hilfswerke wie «Kirche in Not» wäre es Pater Miguel Fritz, geboren in Hannover und seit 1985 in Paraguay wirkend, nicht möglich, in seiner Pfarrei in Fischat tätig sein zu können. Die Pfarrei befindet sich im ärmsten Gebiet des armen Landes–im Chaco; ein Trocken-Urwald, der sich über einen Viertel der Landesfläche erstreckt. Hier leben viele Ureinwohner – unter anderem auch das Volk der Nivaclé.

Pfarrer René Hügin (rechts) und Pater Miguel Fritz vor der katholischen Kirche in Muttenz.
Foto «Kirche in Not»

Pater Miguel ist der einzige Geistliche, der die Sprache der Nivaclé spricht. Die Ureinwohner schätzen es sehr, dass er ihre Sprache beherrscht und sich für ihre Rechte einsetzt. In Muttenz wies Pater Miguel aber daraufhin, dass sein Einsatz nicht ungefährlich sei. Schon oft habe er Morddrohungen erhalten, da es die Grossgrundbesitzer nicht schätzten, wenn sich die Kirche für die Armen und Entrechteten einsetzt.

Die Grossbauern holzen ohne Rücksicht auf die Ureinwohner und die Umwelt den Urwald ab, um Soja anzupflanzen oder Rinder weiden zu lassen. Pater Miguel meint dazu: «In einem der korruptesten Länder Lateinamerikas steht das Recht leider oft dem zu, der dafür bezahlen kann. Es ist wichtig als Kirche, dies nicht einfach hinzunehmen und den Ureinwohnern zu ihren Rechten zu verhelfen.»

Das katholische Hilfswerk «Kirche in Not» unterstützt jährlich Dutzende von Projekten in Paraguay im Umfang von rund einer Million Franken

Ivo Schürmann,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfr. Hanspeter Plattner, Abendmahl. *Kollekte:* Matthäuskirche «Mitenand».

Wochenveranstaltungen: *Mittwoch.* 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag – Waldnachmittag. 14.00 Feldreben: Treffpunkt Oase. 16.00 Seemättlistrasse 6: Andacht – Pfr. Felix Straubinger. 19.15 Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel. – *Donnerstag.* 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 12.00 Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub. – *Freitag.* 17.00 Feldreben: Gschichte-Chischte. – *Samstag.* 21.45 Kirchhof: Open-Air-Kino: «Searching for Sugar Man» (bei schlechtem Wetter: 22. 6. Tel. 1600 ab 18 Uhr).

Altersheim-Gottesdienste, Freitag, 14. Juni. Zum Park: 15.30 Pfr. René Hügin. Käppeli: 16.30 Pfr. René Hügin.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 17.00 bis 17.45 Beichtgelegenheit. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – **Sonntag** *(Hochfest von Pfingsten).* 9.30 bis 10.00 Beichtgelegenheit. 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt. 10.15 Chinderträff «Glasperle». – *Kollekte* für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern. – **Montag.** 10.15 Eucharistiefeier. 17.15 Rosenkranzgebet. – **Dienstag bis Freitag** jeweils 7.30 Laudes und 18.00 Vesper. – **Dienstag.** 9.15 Eucharistiefeier. – **Donnerstag.** 9.15 Eucharistiefeier. – **Freitag.** 8.45 Rosenkranzgebet. 9.15 Eucharistiefeier. – **Tutte le Sante messe italiane** vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden-Muttenz-Pratteln/Augst.

Mitteilungen. Serenade mit dem Vianey-Chor am *Sonntag, 16. Juni,* 16.30 Uhr. Werke von A. Lotti, V. Schmid, F. Mendelssohn u. a., Volksweisen aus Europa. Caroline Isler (Flöte), Beate Westenberg (Klavier), Florian Zimmermann (Fagott), Christoph Kaufmann (Orgel und Leitung). Nach dem Konzert Apéro. – **Kirchgemeindeversammlung** am *Montag, 17. Juni,* 19.30 Uhr, im Pfarreiheim, Tramstrasse 53. Die Traktandenliste, das Protokoll und die Jahresrechnung liegen rechtzeitig in der Kirche auf.

Evangelische Mennoniten-gemeinde Schänzli

Sonntag. 10.00 Gottesdienst. – **Dienstag.** 14.00 Strickkränzli. – **Donnerstag.** 19.30 Quiltgruppe (Sunnehuus).

Chrischona-Gemeinde Muttenz

Samstag bis Montag. Pfingstlager Koalas und Grizzlies. – **Samstag.** 8.30 Gebet für die Gemeinde. – **Sonntag.** 9.15 Gottesdienst, Kinderhüte. 11.00 Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte. – **Donnerstag.** 15.00 Bibelstunde.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz
Tel. 061 461 02 20
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Ich wähle
David Buess
in den Gemeinderat

Willy Grollimund
ehemaliger Landrat

Basketball Herren 4. Liga

In der zweiten Halbzeit der Prattler Routine unterlegen

Zum Saisonabschluss geht der TV Muttenz 2 in der Nachbargemeinde als 52:58 (27:24)-Verlierer vom Platz.

Von Reto Wehrli*

In der 4. Liga gab es mit dem Kleinbasler BC Bären einen klaren Leader, der die ganze Saison hindurch ungeschlagen blieb. Um die Podestplätze dahinter rangelten Allschwil, Pratteln und Magden, die punktemässig sehr dicht beieinander lagen und bei denen teils die Korbverhältnisse aus den Direktbegegnungen den Ausschlag über die Rangierung gaben. Die Muttenzer Viertligisten hatten sich relativ bald einmal auf dem fünften Platz festgesetzt und es sich zur Aufgabe gemacht, die vor ihnen liegenden Teams zumindest gründlich zu fordern. So traten sie auch zum letzten Spiel der Saison in der Fröschmatt-Halle kampfwillig gegen die zweite Mannschaft von Pratteln an.

Die Muttenzer Bemühungen erlitten schon in den ersten Minuten einen Dämpfer, weil Captain Léon Hüsler verletzt das Feld räumen musste und seiner Mannschaft fortan als Teamstütze fehlte. Dennoch konnten die Rotweissen ihre Gegner mit engagierter Defense wirkungsvoll auf Distanz halten und liessen sich nur selten durch temporeiche Angriffe überrumpeln. Die Anfangsphase verlief sehr ausgeglichen. Nach fünf Minuten verschafften sich die Muttenzer dann sogar einen moderaten Vorteil, den sie bis zum Viertelsende behielten (14:10).

Energisch in den Kampf

Im zweiten Abschnitt warfen sich die Rotweissen erneut energisch in den Kampf, zuweilen beinahe verbissen. Dabei gelangen ihnen zahlreiche spektakuläre Balleroberungen. Die anschliessende Spielweise war hingegen komplizierter als nötig – die Ausbeute in den Gegenstössen hätte um einiges höher ausfallen können. In den Prattler Reihen hatten mehrere Akteure noch nicht zu ihrer treffsichersten Form gefunden, sodass der TV Muttenz vorerst die Nase vorn behielt (27:24).

Im dritten Viertel zeigte sich dann unübersehbar, dass beim Heimteam alle warm gespielt waren. Nach 17 Sekunden eröffnete Michael Herzog das Skore, und eine Minute später kippte Sandro Mattiussi den Punktestand mit einem Dreier bereits zugunsten des BCP (29:27). Trotz beherzter Versuche klappte es bei Muttenz nun nicht mehr mit den Treffern. Einzig während einer Phase, in der die Prattler allzu hektisch wurden, holten sich die Gäste kurzzeitig noch einmal die Führung zurück (35:33). Dank ihren satten und treffsicheren Würfen von aussen brachten sich die Einheimischen jedoch wenig später wieder in Front (44:41).

Forcierte Abschlüsse

Das Prattler Zusammenspiel schwächelte in den Anfangsminuten des vierten Abschnitts unerwartet, aber die Muttenzer, die den Ball mehrfach abfingen, vermochten aus ihren Kontern auch nicht so richtig Kapital zu schlagen. Der Rückstand der Gäste blieb daher bestehen. Die Prattler wurden mit fortschreitendem Verlauf wieder geduldiger, spielten die Muttenzer Verteidigung aus und nutzten die provozierten Lücken. Die Abschlussversuche des TVM in der Endphase erfolgten zu forciert und ohne Reboundabsicherung, sodass es bei der knappen Rücklage blieb (52:58).

Mit fünf Siegen und sieben Niederlagen sorgten die Muttenzer sozusagen für eine ausgewogene Saisonleistung und rundeten auf dem fünften Tabellenrang das Mittelfeld ab – vor den beiden deutlich schwächeren Teams aus Riehen und Arlesheim.

**für den TV Muttenz Basket*

BC Pratteln 2 – TV Muttenz 2
58:52 (24:27)
Es spielten: Sascha Streich (4), Pascal Wetzstein (14), Michel Meyer (2), Alex Hofer (4), Daniel Cadonau, Léon Hüsler, Vijay Shahani (1), Daniel Siamaki (15), Jan Ridacker (4), Aasish Thottiyil (8). Trainerin: Nicole Jochim.

Rangliste.
1. BC Bären Kleinbasel 4
2. BC Allschwil 2
3. BC Pratteln 2
4. TV Magden
5. TV Muttenz 2
6. CVJM Riehen 2
7. BC Arlesheim 4

Fussball 2. Liga interregional

Ein grosser Schritt Richtung 1. Liga

Der SV Muttenz setzt sich beim FC Köniz II mit 3:2 (3:0) durch.

Nach einem souveränen Auftritt in Köniz in den ersten 45 Minuten und einem deutlichen Drei-Tore-Vorsprung geriet der SV Muttenz in der zweiten Hälfte nach einem Doppelschlag der Berner unnötig in arge Bedrängnis. Mit letzter Kraft und im Anschluss an eine Tätlichkeit von Berkant Eraslan in Unterzahl rettete er aber den eminent wichtigen Auswärtssieg über die Zeit und machte damit einen grossen Schritt in Richtung 1. Liga, denn er benötigt nun aus den verbleibenden zwei Runden lediglich noch einen Zähler.

Wie eine Spitzenmannschaft

Ohne Hemmungen vor dem Leader und forsch startete der Nachwuchs des FC Köniz in die Begegnung. Die Baselbieter reagierten jedoch auf das frühe Pressing im Stile einer Spitzenmannschaft. Nach Ablauf einer Viertelstunde lancierte Manuel Jenny herrlich Manuel Alessio, der mit einem kühlen Heber Schlussmann Leon Separautzki bezwang. Sieben Zeigerumdrehungen später hiess es bereits 2:0 für die Gäste. Patrick Moren und Alessio kombinierten sich durch die gegnerische Abwehrreihe und Luca Brunner erwischte Keeper Separautzki mit seinem Flachschuss in der nahen Ecke.

Die quirligen Angreifer der Hausherren sorgten zwar immer wieder für Gefahr vor Valentino Reist, da jedoch dem letzten und entscheidenden Pass die Präzision abging, entstand für die Muttenzer im ersten Durchgang kein Schaden in Form von Gegentoren. Die Partie lief nun völlig für sie, denn nach einem Foul an Brunner im Strafraum erhöhte Alessio mit einem verwandelten Penalty das Resultat.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Einheimischen aber viel frischer aus der Kabine, während die Rotschwarzen plötzlich fahrig und unkonzentriert auftraten. Reist verhinderte allerdings vorerst Schlimmeres, indem er den Abschluss des in der Mitte freistehenden Igor Andrejevic gerade noch an den Pfosten ablenkte. In der Folge vergaben Alessio und Brunner alleine vor Separautzki die endgültige Entscheidung.

Die Linie völlig verloren

Danach verloren die Baselbieter jedoch völlig ihre Linie und tauchten ab. In der 65. Minute agierten sie im Spielaufbau zu überheblich, sodass Andrejevic nach einer Fehlerkette ans Leder kam und Simeone Kleiner bediente, der Reist überwand. Kurz darauf war Kleiner in der Mitte wiederum zur Stelle und realisierte nach einem Pass von Julien Bühler den Anschlusstreffer.

In der Schlussphase wackelte der Leader zwar gehörig, dank einem tadellosen Reist, der sämtliche heissen Szenen bereinigte und in der Nachspielzeit einen Kopfball des eingewechselten Mar Ba glänzend parierte, blieb es bei diesem knappen Muttenzer Erfolg.

Im Heimspiel gegen die bereits als Absteiger feststehende AS Timau Basel genügt dem SV Muttenz am Samstag schon ein Unentschieden, um sich den Aufstieg in die 1. Liga zu sichern. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler sollte diese Aufgabe jedoch keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen, denn sie bekundete im bisherigen Verlauf der Rückrunde immer grosse Mühe gegen die vermeintlichen Abstiegskandidaten. Anpfiff auf dem Margelacker ist um 18 Uhr.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttenz

Telegramm

FC Köniz II – SV Muttenz 2:3 (0:3)

Liebefeld-Hessgut. – 120 Zuschauer. – Tore: 14. Alessio 0:1. 22. Brunner 0:2. 37. Alessio (Foulpenalty) 0:3. 65. Kleiner 1:3. 69. Kleiner 2:3.

Muttenz: Reist; Moren (86. Zogg), Beck, Tanner, Gassmann; Eraslan; Minnig, Jenny (62. Heuss), Muelle; Alessio, Brunner (75. Gloor).

Bemerkungen: Muttenz ohne Borgeaud, Eggenberger, Kurt, Schüpbach, Sprecher (alle verletzt), Hossli und Kamber (beide 2. Mannschaft). – Platzverweis: 88. Eraslan (Tätlichkeit). – Verwarnung: 36. Silva (Foul).

Leichtathletik

Alice Konkoly und Tim Ohnmacht sind doppelt Meister

Der TV Muttenz konnte an den kantonalen Meisterschaften beider Basel in Riehen zahlreiche Erfolge feiern.

Von Marco Stocker*

An den kantonalen Meisterschaften beider Basel, die am vorletzten Wochenende in Riehen stattfanden, durften sich die Athletinnen und Athleten des TV Muttenz athletics 15 mal Edelmetall umhängen lassen. Gleich mit zwei Meistertiteln dekoriert wurden dabei die elfjährige Alice Konkoly und der 20-jährige Tim Ohnmacht.

Je zweimal Gold

Die junge Alice Konkoly zeigte bereits im Vorlauf über 60 Meter ihre ausgezeichnete Form. Sie lief dabei nicht nur allen Konkurrentinnen regelrecht um die Ohren, sondern verbesserte auch gleich noch den Muttenzer Vereinsrekord bei den U12, der noch aus dem letzten Jahrtausend stammte. Im Final verbesserte sie diese Marke noch einmal auf 8,69 Sekunden und belegt damit aktuell den dritten Rang in der Schweizer Bestenliste. Damit hatte die in Pratteln wohnhafte Athletin aber noch nicht genug. Auch den Weitsprung konnte sie mit einer sehr guten Weite von 4,37 Metern für sich entscheiden.

Dank des ausgezeichneten dritten Rangs von Emma Vitez durfte neben Konkoly gleich noch eine zweite Muttenzerin das 60-Meter-Podest bei den U12 besteigen. Auch sie zeigte zudem einen hervorragenden Weitsprung-Wettkampf und sprang ebenfalls über 4 Meter.

Anzeige

Tim Ohnmacht, der sich bis vor einem Jahr noch als Mehrkämpfer versuchte, konzentriert sich seit dieser Saison auf die Laufdisziplinen zwischen 100 und 400 Metern, da er realisiert hat, dass er in diesen Disziplinen trotz des wenigen spezifischen Trainings bereits im Vorjahr in der erweiterten Schweizer Elite mitlaufen konnte. Der Wechsel hat sich gelohnt. An den Kantonalen verbesserte er seine persönliche Bestleistung über 400 Meter deutlich auf 50,28 Sekunden und deklassierte die Konkurrenz. Über 200 Meter verbesserte er bereits zuvor seine Bestmarke um eine halbe Sekunde und lief in 22,49 Sekunden als Zweiter über die Ziellinie. Dass es trotzdem zum Meistertitel reichte, war das Ergebnis einer Disqualifikation des vermeintlichen Siegers. Ohnmachts Zeiten bedeuteten nicht nur die Qualifikation für die U23-Schweizer-Meisterschaften, sondern auch gleich noch jene für die der Aktiven.

Meisterin und Vizemeister

Dass Anouk Rudin werfen kann, hat sie in der Vergangenheit mehrfach angedeutet. An den Kantonalen warf sie jedoch den Diskus als einzige Athletin der U14-Alterskategorie über die 20-Meter-Marke und wurde überlegen kantonale Meisterin. Im Kugelstossen und Speerwerfen verpasste sie das Podest jeweils relativ knapp.

Überraschend war dafür der Vizemeistertitel für Jan Stocker im Speerwerfen. Nachdem er vor drei Wochen an selber Stätte einen Wettkampf mit nur ungültigen Würfen zu verzeichnen gehabt hatte, ging er mit wenig Hoffnung auf ein gutes Resultat an den Start. Doch dieses Mal klappte es. Wurf um Wurf steigerte er sich und durfte sich am Ende über eine unerwartete Silbermedaille freuen. Dass er sich schliesslich bei seinem ersten Hürdenwettkampf überhaupt gleich noch für den Final qualifizieren konnte, rundete sein erfolgreiches Wochenende ab.

Erfolgreiche Weigert

In diesem Jahr setzte Laura Weigert voll auf die Hürdenkarte. Noch nie zuvor war sie im Vorfeld die 400 Meter über die Hindernisse gelaufen und wollte sich nun an den Kantonalen an diese Distanz wagen. Mit einer Top-Zeit von 64,86 Sekunden wurde sie Zweite und blieb beinahe zehn Sekunden unter der Limite für die Schweizer Meisterschaften der U20 und auch deutlich unter dem Wert für die Frauen.

Über 100 Meter Hürden ging der Muttenzerin zwar zum Schluss etwas die Kraft aus. Dennoch durfte sie sich auch nach diesem Rennen über eine weitere Bronzemedaille in ihrer Sammlung freuen.

Überraschter Durrer

Ebenfalls überrascht wurde Mehrkämpfer und Vielstarter Severin Durrer. Bei ihm lag es jedoch nicht daran, dass seine Leistungen überraschend waren, sondern vielmehr die Konstellation rund um den Wettkampf. Im Hochsprung steigerte der Muttenzer U18-Athlet seine persönliche Bestleistung deutlich auf 1,71 Meter. Da der Wettkampf nach seinem Ausscheiden jedoch noch weit über eine Stunde dauerte, reiste Durrer bereits nach Hause und erfuhr erst mehrere Stunden später, dass die meisten der verbliebenen Athleten aus einer höheren Kategorie stammten und er Bronze gewonnen hatte.

Ähnliches hätte sich auch am zweiten Wettkampftag abspielen können. Durrer unterbrach kurz seinen Speerwettkampf und sprintete in seiner Serie über 200 Meter als Erster über die Ziellinie. Da die Favoriten in dieser Disziplin aber allesamt in den beiden darauffolgenden Zeitläufen an den Start gingen, machte sich niemand grosse Hoffnungen auf einen Spitzenplatz. Aber wieder stellte sich heraus, dass der Muttenzer schliesslich Rang drei belegte. Dieses Mal konnte er die Medaille auch auf dem Podest in Empfang nehmen.

Drei packende Endkämpfe

Dass die Laufdisziplinen oft einiges an Spannung bereithalten, zeigte sich in den Rennen von Valérie Stalder über 1000 Meter bei den U12, Daniela Wydler über 400 Meter bei den Frauen und David Burgener über 800 Meter bei den Männern. Alle waren sie in Hundertstelkrimis verwickelt. Wydler und Burgener liefen in ihren Rennen beherzt vorne weg und wurden jeweils auf der Ziellinie noch abgefangen. Auch wenn sie Gold schon vor Augen gehabt hatten, dürfen sie mit Silber ebenso zufrieden sein wie Valérie Stalder, die sich im Endspurt die bronzene Auszeichnung ergattern konnte.

Aus terminlichen Gründen konnte sich Mehrkämpferin Sarina Kämpfer an den diesjährigen Meisterschaften nicht für ihre eigentlichen Paradedisziplinen anmelden. Ihr einziger Start im Hochsprung wurde aber dennoch mit der bronzenen Auszeichnung belohnt.

Drei Anlässe

Wer sich vom Potenzial der jungen Muttenzer Leichtathletinnen und Leichtathleten selbst ein Bild machen möchte, kann dies im heimischen Margelacker am 19. Juni gerne tun, wenn an der 10. Athletics Night auch zahlreiche Athletinnen und Athleten aus der Region und der ganzen Schweiz am Start stehen werden.

Bereits am Samstag, 15. Juni, finden auf dem Margelacker der Schnällscht Muttenzer und der UBS-Kids-Cup statt. Infos zu diesem Wettkampf, zu dem alle Muttenzer Kinder bis zum Alter von 15 Jahren eingeladen sind, findet man unter www.tvmuttenzathletics.ch.

**für den TV Muttenz athletics*

Finalklassierungen der Muttenzerinnen und Muttenzer (Top 8).

Männer
200 m: 1. Tim Ohnmacht; 400 m: 1. Tim Ohnmacht; 800m: 2. David Burgener; Speer: 7. Mike Müller

MU18
200 m: 3. Severin Durrer; 800 m: 5. Lucas Mühle; Hochsprung: 3. Severin Durrer; Weitsprung: 8. Severin Durrer; Diskus: 5. Severin Durrer; Speerwerfen: 5. Severin Durrer

MU16
2000 m: 5. Janis Mühle; Hochsprung: 4. Tim Winter; Weitsprung: 5. Tim Winter

MU14
80 m Hürden: 6. Jan Stocker; Weitsprung: 7. Matti Perkuhn; Speerwerfen: 2. Jan Stocker

MU12
1000 m: 8. Linus Bernegger; Ballwurf: 8. Valentino Mari

Frauen
400 m: 2. Daniela Wydler, 6. Sina Weigert; 800 m: 6. Daniela Wydler; 100 m Hürden: 3. Laura Weigert; 400 m Hürden: 2. Laura Weigert; Hochsprung: 3. Sarina Kämpfer

WU18
Hochsprung: 6. Sabrina Hossli; Kugelstossen: 6. Sabrina Hossli; Diskuswerfen: 6. Sabrina Hossli; Speerwerfen: 5. Sabrina Hossli

WU16
Kugelstossen: 7. Anina Nardiello; Speerwerfen: 7. Irina Kaiser

WU14
60 m: 4. Nadine Mory; 1000m: 6. Neela Kaul; Weitsprung: 4. Nadine Mory; Kugelstossen: 4. Anouk Rudin; Diskuswerfen: 1. Anouk Rudin; Speerwerfen: 6. Anouk Rudin, 8. Marlene Böckmann

WU12
60 m: 1. Alice Konkoly, 3. Emma Vitez; 1000 m: 3. Valérie Stalder, 5. Romina Roos; Weitsprung: 1. Alice Konkoly, 5. Emma Vitez

Tischtennis NLA

Die Freude kannte schon vor der Pokalübergabe keine Grenzen

Rio-Star setzt sich im Superfinal mit 6:1 gegen Lugano durch und holt den Titel nach drei Jahren wieder nach Muttenz.

Von Peter Boder*

Schweizer Meister 2018/19: Karl Rebmann (Trainer), Chengbowen Yang, Dominik Moser, Cédric Tschanz und Lionel Weber (von links) präsentieren den Pokal. Fotos René Zwald

Die erste Mannschaft des TTC Rio-Star Muttenz erwischte am letzten Samstag einen hervorragenden Start in den in Schaffhausen durchgeführten Superfinal. Gleich in den ersten beiden Partien konnten sich Cédric Tschanz gegen Guglielmo Pinzoni und Lionel Weber gegen den Ungaren Csaba Molnar mit jeweils 3:0 durchsetzen. Trotz 1:0-Satzführung und mehreren Satzbällen zum 2:0 musste sich dann aber Rio-Stars chinesischer Profi Chengbowen Yang dem Italiener Simone Spinicchia mit 1:3 geschlagen geben. Parallel dazu setzte sich jedoch auch Weber mit 3:0 gegen Pinzoni durch und stellte die Zwei-Punkte-Führung wieder her.

Entscheidung im Doppel

In den kommenden Partien trafen Yang auf Pinzoni und Tschanz auf Spinicchia. Als beide Muttenzer mit 2:0 in den Sätzen in Führung gingen, sah alles schon danach aus, als ob Rio-Star das Finale vorentscheiden könnte und sich aufgrund des deutlichen Satzverhältnisses auch bei einem allfälligen Unentschieden zum Schweizer Meister krönen würde. Yang wurde seiner Favoritenrolle gerecht und besiegte Pinzoni. Tschanz lag gegen Spinicchia im dritten Satz mit 10:7 in Führung und erspielte sich mehrere Matchbälle. Jedoch gelang es dem Italiener, sich nochmal in die Partie zurückzukämpfen. Er erzwang einen fünften Satz und lag dort schon in Führung. Dann aber zeigte der Hölsteiner Cédric Tschanz seine ganze spielerische und mentale Klasse. Trotz seines jungen Alters und der deutlich geringeren Erfahrung als sein Gegner, der schon seit vielen Jahren als Profispieler international tätig ist, liess sich der Baselbieter nicht aus dem Konzept bringen und siegte im fünften Satz mit 11:7.

Somit hatte der TTC Rio-Star Muttenz die Möglichkeit, den Superfinal schon im Doppel für sich zu entscheiden. Weber und Yang trafen dort auf Molnar und Spinicchia. Den ersten Satz konnten die Tessiner gewinnen, dann aber drehten die Muttenzer deutlich auf und konnten sich in den kommenden Sätzen mit 11:6, 13:11 und 11:4 durchsetzen. Das Finale um den Schweizer Meistertitel war somit entschieden. Nach dem letzten Punkt kannte die Freude keine Grenzen, noch in der Box feierte das Team ausgelassen den Titel. Nach der Pokalübergabe folgte dann die grosse Meisterfeier.

Rio-Star will das Double

Der TTC Rio-Star Muttenz gewann nach seiner Serie von elf Meistertiteln in Folge zwischen 2004 und 2015 nun seinen zwölften Titel. Der Verein freut sich insbesondere darüber, dass mit Lionel Weber und Cédric Tschanz zwei Spieler aus dem eigenen Nachwuchs den Titel zurück nach Muttenz holen konnten. Für Spielertrainer Chengbowen Yang war es derweil wohl das letzte Spiel für das NLA-Team der Muttenzer. Zum Abschluss konnte er seinen siebten Meistertitel mit dem Verein feiern. In der kommenden Saison wird sich Yang primär auf seine Tätigkeit als Trainer fokussieren und in der zweiten Mannschaft in der NLC aufschlagen.

Feiern und sich ausruhen kann das Team des TTC Rio-Star Muttenz aber nicht allzu lange. Schon nächste Woche steht das Achtelfinale des Schweizer Cups gegen den CTT UGS-Chênois auf dem Programm. Das grosse Ziel ist es nun, das Double nach Muttenz zu holen.

**für den TTC Rio-Star Muttenz*

Es ist vollbracht: Bei den Rio-Star-Spielern gibt es in den Augenblicken nach dem Titelgewinn kein Halten mehr.

Champagnerdusche für den Trainer: Rio-Star Präsident Michel Tschanz (mit Korken im Mund) macht Karl Rebmann nass.

Freilichtspiele

Goethes «Faust» zur Krönung von drei Jahrzehnten Theaterschaffen

In der Saison ihres 30-jährigen Bestehens zeigen die Rattenfänger das berühmteste Werk des deutschen Dichters.

Von Reto Wehrli*

In diesem Jahr kann die Theatergruppe Rattenfänger bereits ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Die bisherigen Jubiläen beging die Theatergruppe jeweils, indem sie ein Stück von Shakespeare aufführte. Diesen Sommer wird es etwas anders – aber nicht minder hochkarätig: Gespielt wird das berühmteste Werk des berühmtesten deutschen Dichters. Die Rede ist natürlich von Goethes *Faust*.

«Ihr wisst, auf unseren deutschen Bühnen / probiert ein jeder, was er mag», heisst es darin. Und *Faust*, dieses Überwerk, dessen erster Teil bereits 4612 Verse und 28 Schauplätze umfasst, hat die Kreativen des Theaterfachs seit jeher gewaltig herausgefordert. Ganze philosophische Weltanschauungen über den menschlichen Erkenntnisdrang wurden in das Stück projiziert, das mit seinen kritischen Spitzen gegen gesellschaftliche Konventionen und religiöse Überzeugungen auch dankbare Handhabe dazu bot. «Goethes *Faust* wollen noch immer die meisten deutschsprachigen Theatermacher erkunden, prüfen, ob mit diesem Text unsere Gegenwart darzustellen ist», stellt Theaterwissenschaftler C. Bernd Sucher im Katalogband *Faustwelten* (2018) zu einer Ausstellung des Deutschen Theatermuseums München fest.

Bei noch fast winterlichen Temperaturen nahm das «Faust»-Ensemble der Rattenfänger im März den Spielort beim Bildungszentrum in Augenschein. Regisseur Danny Wehrmüller (im Zentrum) erklärt die vorgesehene Einrichtung. Foto Reto Wehrli

Für die Inszenierung in Muttenz hat sich Regisseur Danny Wehrmüller, der seit drei Jahrzehnten die Rattenfänger im Innersten zusammenhält, vorgenommen, den Stoff wieder als jenes Volkstheater erscheinen zu lassen, dem er ursprünglich entstammte. In der Tat beschäftigte sich Goethe seit seinen Sturm-und-Drang-Jahren mit den (keineswegs von ihm erfundenen) Legenden über Johann Georg Faust – doch sein als «Urfaust» bezeichneter erster Entwurf aus dem Jahr 1775 erlebte seine erste öffentliche Aufführung erst 1918, 110 Jahre nach der Publikation der «offiziellen» Version. Hauptgrund dieser Verzögerung war die deftige Sprache, derer sich ihr Verfasser befleissigt hatte …

Gespielt wird in Muttenz «Der Tragödie erster Teil» auf der Wiese beim Bildungszentrum (BZM) – regelmässige Besuchende der Rattenfänger haben dort 2012 schon die Aufführung von Brendan Behans *Geisel* erlebt. Der Spielort wird jedoch einen ganz anderen Charakter aufweisen. Das Publikum sitzt heuer nicht auf einer Tribüne, sondern ebenerdig, und erlebt das theatralische Geschehen auf einer erhöhten ovalen Bühne. Das Bühnenbild von Kurt Walter erlaubt die rasanten Wechsel der unzähligen Schauplätze mit einfachen Mitteln und entwirft dabei ein universelles Panorama.

Bei der ersten Begehung des Spielorts im März musste das Ensemble allerdings noch kräftig Imaginationsvermögen anfachen, um sich an einem kalten Frühlingsabend die sommerliche Situation im August und September vorzustellen. Mittlerweile ist die Premiere vom Freitag, 16. August, schon ein gutes Stück nähergerückt. Und wer seinen Platz auf sicher haben will, kann bereits buchen – der Vorverkauf hat begonnen.

**für die Theatergruppe Rattenfänger*

www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Was ist in Muttenz los?

Juni

Fr 7. **AMS-Theater.**
«Keine Angst vor Nasen», Aula Schulhaus Hinterzweien, 20 Uhr, Stockertstrasse 22.

Mi 12. **Vereinsreise Verein Blumen+Garten.**
Reise zur Zulauf-Gärtnerei, Anmeldug bei Nelly Meyre, Tel. 061 461 63 38 oder nelly.meyre@bluewin.ch, -Besammlung: 9 Uhr Parkplatz vis-àvisvie Friedhof Muttenz.

Performance Simone Forti.
Huddle, Slant Board und Platforms, 12 bis 12.30 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

Sturzprophylaxe.
Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Do 13. **Artists Talk: Clément Cogitore.**
Clément Cogitore im Gespräch mit Ines Goldbach, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

Fr 14. **Wein-Degustation.**
Weine des Rebbauvereins Muttenz, 16 bis 21 Uhr, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Grümpelturnier.
Besammlung 16.30 Uhr, Turnierbetrieb beginnt um 17.30 Uhr, anschliessend Party im Festzelt bis 2 Uhr, Sportplatz Margelacker.

AMS-Sommerkonzert.
Jugend-Sinfonie-Orchester _ Muttenz, Orchester Prima-Volta, Ensemble MiniStrings, 19 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 20.

Sa 15. **Performance Simone Forti.**
Huddle, Slant Board und Platforms, 10 bis 10.30 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

UBS-Kids-Cup.
Mädchen und Knaben bis maximal 15 Jahre, Weitsprung (Zone), Ballwurf und 60 m-Sprint, 11 Uhr, Stadion Margelacker.

Dr Schnällscht Muttenzer.
Die schnellsten sechs Muttenzerinnen und Muttenzer sowie die Mitglieder des TV Muttenz athletics der Kategorien 0–7, 8–9, 10–11, 12–13, 14–15 qualifizieren sich dabei für die Finals. Infos und Anmeldung: tvmuttenzathletics.ch

Open-Air-Kino.
Open-Air-Filmvorführung, bei schlechtem Wetter eine Woche später, 21.45 bis 23.50 Uhr, Kirchhof der Dorfkirche.

So 16. **Flurbegehung Rütihard.**
Rundgang mit Landwirt Ruedi Brunner, anschliessend Grill, Most und Wasser, 10.30 bis ca. 12 Uhr, Treffpunkt Rütihard bei Militär-Depot/Ende Geispelgasse.

Di 18. **Gemeindeversammlung.**
19 Uhr, Mittenza, grosser Saal, Hauptstrasse 4.

Filmabend.
Film «Gottes Werk und Darwins Beitrag», 19.30 Uhr, Pfarreiheim, katholische Kirche, Tramstrasse 57.

Mi 19. **Sturzprophylaxe.**
Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Singen – offen für alle.
Christoph Kaufmann begleitet am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, 14.30 Uhr, katholischer Pfarreisaal, Tramstrasse 57.

AMS-Klangspaziergang.
Spaziergang auf den Wartenberg mit Grillieren auf der hinteren Ruine, Abmarsch 17.15 Uhr Schulhaus Breite, Schulstrasse 8.

Athletics-Night Muttenz.
18 Uhr, Stadion Margelacker, Informationen/Zeitplan und Anmeldung: tvmuttenzathletics.ch.

Performance Simone Forti.
Huddle, Slant Board und Platforms, 18.30 bis 19 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Banntag

Idealbedingungen führen zu Grossandrang am Bannumgang

Der Banntag mit seinem trockenen Prachtwetter entschädigte für die verregnete Ausgabe vom letzten Jahr.

Von Reto Wehrli

In grosser Zahl strömen die Wanderlustigen auf dem Schmittiplatz zusammen. Foto Markus Portmann

Es geht also auch trocken! Der Banntag in der vergangenen Woche brachte nach der verregneten Ausgabe des letzten Jahres so etwas wie Genugtuung: Angenehmer hätten Temperatur und Sonnenschein kaum sein können, um sich auf den Gang entlang der Gemeindegrenzen zu begeben. Dementsprechend gross war die Schar der Wanderlustigen, die sich um 13 Uhr marschbereit auf dem Schmittiplatz einfand.

Die Trockenheit wurde sogar zu so etwas wie dem Sorgenthema. Nicht der regenfreie Tag, wohlverstanden – sondern die Dürrewochen des letzten Sommers, deren Auswirkungen sich gegenwärtig an den Bäumen mit brüchigen Ästen zeigen. Wer sich unterwegs die Natur ansah, vermochte sie zahlreich zu entdecken, die Bäume, deren untere Astzonen zwar grün belaubt waren, deren braune Kronen jedoch den Wassermangel verrieten. Für das Zielgebiet des Stritachers konnte Bürgerratspräsidentin Verena Walpen jedoch bei ihrer Begrüssung Entwarnung geben: Der Forstwart habe sich die lokalen Bäume genau angesehen, es drohe keine Gefahr durch herabstürzendes Astwerk.

Mit dieser beruhigenden Auskunft im Sinn nahmen die Rotten ihre Märsche in Angriff. Das Fussvolk schritt in diesem Jahr die südlichen Varianten über das Horn (Grenze gegen Muttenz) resp. empor zur Schauenburg (Bann gegen Frenkendorf) ab. Traditionell beteiligte sich auch eine berittene Gruppe am Banntag, deren Zahl mit zwei Ross-und-Reiterin-Gespannen diesmal ungewohnt klein ausfiel. «Nächstes Jahr wird es dann wieder mehr Pferde geben», richtete Verena Walpen aus.

Die bereits am Donnerstag frühsommerlich einheizende Witterung war dafür besorgt, dass so mancher Schweisstropfen floss. Vor allem für jene Rotte, die im Osten unterwegs war, wurde unter dem wolkenlos sonnigen Himmel der Aufstieg auf dem Zick-Zack-Weglein hinauf zum Aspenrain zu einer sportlichen Herausforderung. Da wurden schon unterwegs die mitgetragenen Wasserflaschen angezapft, um der körperlichen Dehydration zu begegnen. Und auf dem schattigen Festplatz sorgten dann die in der Wirtschaft engagierten Vereine dafür, dass dieser Banntag nur witterungsmässig eine trockene Sache blieb.

Sehr deutlich wurde einem in diesem Jahr bewusst, welche ausdauernde Präsenz ein weiterer Akteur an den Tag legt: die Musikgesellschaft. «Ein Banntag ohne sie wäre undenkbar», hatte Verena Walpen richtig bemerkt. Wie stets konzertierte die MGP bereits zum Auftakt auf dem Schmittiplatz – und beim Einmarsch der Rotten auf dem Stritacher spielte sie auch im Wald schon wieder munter auf. Es verhielt sich mit ihr wie mit der fabulösen Schildkröte und ihrem Wettrennen gegen den Hasen – wo man auch hinkam, die Musik war schon da. So stand denn einem Banntagsgenuss mit allen Sinnen nichts im Weg – und dass sich ab 15 Uhr an diesem Nachmittag vermehrt Wolken vor die Sonne schoben, war auf dem waldigen Stritacher kaum zu bemerken. Gestört hat es jedenfalls niemanden!

Kein Banntag ohne musikalische Einstimmung! Die Musikgesellschaft spielt zum Auftakt vor dem Bürgerhaus. Foto Reto Wehrli

Ist das Prattler Lied verklungen, kann es losgehen. Diese Rotte begibt sich auf den Marsch entlang der östlichen Grenze. Foto Markus Portmann

Metzgerei
Brand
Wir sind stolz auf unsere eigene Wurstproduktion.
Bahnhofstrasse 33 • 4133 Pratteln
Telefon 061 821 50 72
www.brand-metzgerei.ch
050605

www.Traumpools.ch
Schwimmbadbau/Verkauf/Bewilligungen
Tel. 076 538 33 28

Praxiseröffnung im August
Augenarztpraxis
Dr. med. A.Starnawska
Bruggstrasse 12 A - 4153 Reinach
Anmeldung ab sofort möglich
Telefon 061 715 30 00
Montag und Freitag 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch 14.00-17.00 Uhr
RK052043

Gartenarbeiten übernimmt
Tel. 076 538 33 28

AK31_052035
idealbau
DIE ARCHITEKTEN
Einladung zur Musterhaus-Besichtigung

6½-Zimmer-Einfamilienhaus
M 55 Premium
Burgunderstrasse in 4410 Liestal/BL
Samstag,
15. Juni 2019
11 bis 16 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
55 JAHRE
Idealbau AG Architekturbüro und Totalunternehmung Bützberg Zweigstelle in Liestal idealbau.ch

Grosses beginnt oft mit einem Inserat im
Prattler Anzeiger

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Zeit für die Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Frederick gewinnt Ruderwettkämpfe trotz Asthma. Wir unterstützen 5500 Menschen mit Schlafapnoe, Asthma oder COPD in der Region. Helfen Sie mit: llbb.ch/spenden
LUNGENLIGA BEIDER BASEL

Manch ein Banntagshut kommt schon beinahe einem Kunstwerk gleich. Foto Markus Portmann

Der Aufstieg zum Aspenrain mit seinem eindrücklichen Ausblick auf Frenkendorf verleitet zu spontanen Fotoaufnahmen. Foto Reto Wehrli

Die Rotte passiert einen Grenzstein, der zum Zeichen der erfolgten Kontrolle mit einem Buchenzweig markiert ist. Foto Reto Wehrli

Die eintreffenden Marschgruppen werden mit harmonischen Klängen empfangen, denn die Musikgesellschaft ist schon da! Foto Reto Wehrli

So ein zweistündiger Marsch braucht Energie. Eine währschafte Mahlzeit stockt die Reserven wieder auf. Foto Markus Portmann

Diesen belebten Anblick bot der Stritacher während der intensivsten Zeit des Banntagsbetriebs. Foto Markus Portmann

Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten.
Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200’000 Exemplaren.

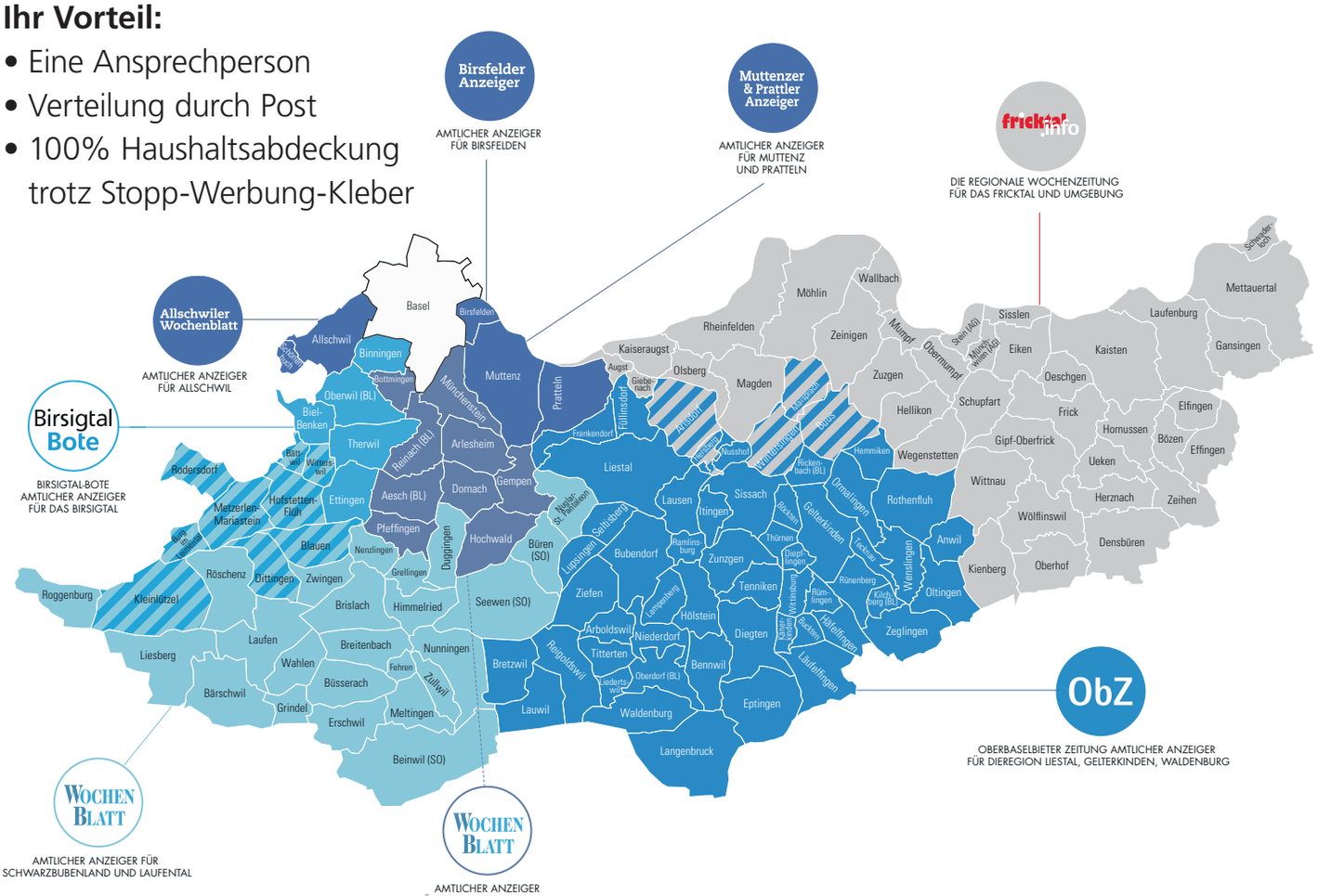
100% Haushalts-abdeckung

Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Stadtplanung

Nördlich des Bahnhofs entsteht der neue Stadtteil «Pratteln Mitte»

Mit den Entwicklungen nördlich der Geleise plant die Gemeinde zusammen mit Investoren einen neuen Stadtteil, welcher zu einer Attraktivitätssteigerung und Belebung des Gebiets führen wird. Bei beiden Entwicklungsgebieten, «Zentrale Pratteln» und «Bredella» (im Bild), handelt es sich um die Transformation von alten Industrie- und Gewerbearealen an zentraler Lage in Quartiere mit durchmischten und vielfältigen Wohn- und Arbeitsnutzungen.

Mit «Pratteln Mitte» sollen zwei neue Wohnquartiere mit gutem ÖV-Anschluss und grossem Aufenthaltswert für alle entstehen.

Von Boris Burkhardt

Erst vor wenigen Wochen stellte die Gemeinde die Pläne für das neue Wohn- und Gewerbegebiet Salina Raurica Ost vor, in das 2500 neue Prattler Einwohner zuziehen sollen. In etwa dieselbe Dimension hat die Planung für «Pratteln Mitte», das Industrieareal nördlich des Bahnhofs, das zusammen mit zwei Investoren in den kommenden Jahrzehnten in einen neuen Stadtteil nach modernsten ökologischen und sozialen Ansprüchen verwandelt werden soll. «Zentrale Pratteln» und «Bredella» heissen die beiden Quartiere, die städteplanerisch gemeinsam, architektonisch getrennt entwickelt werden. An einer Informationsveranstaltung wurden sie der Bevölkerung am Dienstag im Kuspo vorgestellt.

Immer wieder fiel das Stichwort vom verdichteten Bauen. Für die Gemeinde ist die gute Anbindung an den ÖV das wichtigste Kriterium für den Standort: «Der Bahnhof Pratteln passt perfekt», sagte Gemeindepräsident Stephan Burgunder. Geplant ist ausserdem ein Busbahnhof nördlich des Bahnhofs sowie die Verlängerung der Tramlinie 14 in Richtung Grüssen und später Salina Raurica, die entlang des Gallenwegs mitten durch das Planungsgebiet führen wird. Dazu soll auch die dortige Gleisunterführung deutlich verbreitert werden. Die beiden neuen Quartiere sollen als Zentrum mit Dienstleistungen und öffentlichem Grünraum wahrgenommen werden, wünschte sich Burgunder, und zugänglich für alle sein. Für die Gemeinde besonders attraktiv ist die Planung, weil das Gelände wenigen Grundbesitzern gehört und nur zwei grosse Investoren beteiligt sind.

Schulhaus und Turnhalle

Das ist zum einen die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Logis Suisse AG, die bereits 2800 Wohnungen in der Deutschschweiz vermietet und weitere 1000 in Planung oder im Bau hat. Sie plant «Zentrale Pratteln» auf dem 43'000 Quadratmeter grossen Gelände des ehemaligen Coop-Verteilzentrums zwischen Gallenweg und Münchackerstrasse als rechteckiges Wohnensemble mit grossem Innenhof. Erhalten werden soll das lange Coop-Gebäude an der Gleisfront für Büros und Gewerbe, das Silo für Wohnungen sowie die Shedhalle als offenes, überdachtes Areal mit Orangerie; die restlichen Wohngebäude müssen neu gebaut werden. Als Maximum werden 725 Parkplätze festgesetzt, was einem Schlüssel von 0.75 pro Wohnung entspricht. Im nördlichen Bereich ist eine kleine, «Gartenland» genannte Parkanlage geplant. An der Münchackerstrasse gegenüber der bestehenden Schule haben die Planer Platz gelassen für ein weiteres Schulgebäude mit Turnhallen.

Das Areal «Bredella» zwischen Gallenweg und Salinenstrasse gehörte den Firmen Buss und Rohrbogen, bevor sie es an den Prattler Unternehmer und Kunstmäzen Hermann Alexander Beyeler verkauften. Geplant ist eine Bebauung mit mehreren Gebäudeeinheiten mit grosszügigen Innenhöfen und öffentlichen Grünflächen auf vier Plätzen. Als Industriedenkmal erhalten werden die beiden markanten Langhallen aus dem frühen 20. Jahrhundert, in denen Ateliers, Läden, ein Kindergarten oder kleine Werkstätten Platz finden können; die westliche Halle soll um einen Hotelneubau ergänzt werden. Ein markantes Hochhaus am Kreisel Salinenstrasse/Hohenrainstrasse anstelle der heutigen Tankstelle soll den Eingang nach Pratteln markieren. Auf dem Areal ist ausserdem der neue Bahnhofsplatz mit Busbahnhof geplant, der einen neuen Zugang über einen Kreisel an der Kreuzung Salinenstrasse/Industriestrasse erhalten soll.

Die Visualisierung des Projektes «Zentrale».
Fotos zVg

Baubeginn frühestens 2023

Aus dem Publikum kamen unter anderem die Forderung, sich im Hinblick auf den ÖV als Standortvorteil für einen Schnellzughalt in Pratteln einzusetzen, sowie Fragen nach der Finanzierung der verbreiterten Unterführung und der Altlastensanierung im Areal «Bredella». Die Sanierung für 2,5 Millionen Franken übernehme er selbst, versprach Beyeler; die Unterführung werde er vorfinanzieren. Burgunder betonte, dass es sich bei diesen Plänen wie auch bei Salina Raurica Ost um Entwicklungen der nächsten 30 bis 50 Jahre handle. Nur eine frühe ganzheitliche Planung ermögliche die Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung.

Am weitesten fortgeschritten sind die Planungen für «Zentrale Pratteln»: Logis Suisse gab bereits den Quartierplan ein, der seit dieser Woche bis zum 28. Juni öffentlich aufliegt. Bis 2020 rechnet die Wohnbaugesellschaft mit einem Abschluss des Genehmigungsverfahren, frühestens 2023 mit Baubeginn und 2025 mit dem Bezug der Wohnungen. Bis 2022 garantiert Logis Suisse die gewerbliche Zwischennutzung seit 2018 und hofft, viele Zwischennutzer als Dauermieter zu gewinnen. Beyeler plant die Verwirklichung von «Bredella» in drei Etappen in den nächsten vier bis 20 Jahren, beginnend mit dem westlichen Areal der Rohrbogen AG, das mit Busbahnhof und Businesshotel bereits ein funktionsfähiges Quartier werden soll.

Medizinische Hilfe aus der Luft.
Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch

rega

GEMEINSAM GEGEN LEUKÄMIE
WWW.SBSC.CH

SPENDEN SIE MIT HERZBLUT

Ob Blutstammzellen oder Geld – beide Spenden retten Leben.
Blutstammzellspender registrieren sich unter **www.sbsc.ch/registrierung**
Geldspenden bitte auf **Konto Nr. 30-26015-0, Vermerk «Lebensretter»**

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA

SWISS BLOOD STEM CELLS
BLUTSTAMMZELLEN
CELLULES SOUCHES DU SANG
CELLULE STAMINALI DEL SANGUE

sporthilfe
www.sporthilfe.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Muttenzer & Prattler Anzeigers.

Jahresabo für Fr. 76.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Museum

Badenixen und Strandburschen

pd. Die 1930er-Jahre sind gesellschaftlich in Bewegung – auch modisch: Körperbetonte Zweiteiler sorgen im Sommer für Aufsehen, Frauen tragen bequeme Strandpyjamas und im Familienbad wird jetzt geschlechtergemischt gebadet. Schwimmen und Sonnenbaden werden zur beliebten Freizeitbeschäftigung, gebräunte Haut und ein sportlicher Körper zum Schönheitsideal.

Die Firma Hanro lässt sich in dieser Zeit vom neuen Lebensgefühl, der Lust auf Sonne, Luft und körperliche Betätigung inspirieren. Sie entwirft und produziert in Liestal modische Bade- und Strandkleider für den internationalen Markt. Die Ausstellung «Badenixen und Strandburschen. Hanro-Bademode der 1930er-Jahre» lässt in eine bewegte Epoche eintauchen.

Am Freitag ist um 18 Uhr Vernissage im Museum.BL am Zeughausplatz 28 in Liestal. Die Sonderausstellung ist bis am 13. Oktober zu sehen.

Mehr Infos unter www.museum.bl.ch

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung «Badenixen und Strandburschen»
- Sonntag, 9.6. | 23.6. | 25.8. von 14 bis 15 Uhr, Museum.BL, ohne Voranmeldung

Öffentliche Führungen durch die Hanro-Sammlung
- Mittwoch, 4.9. | 6.11. | 4.12. 18 Uhr, Hanro-Areal, Benzburweg 20, 4410 Liestal, auf Anmeldung

Die Bademode der 1930er-Jahre ist in Liestal zu sehen. Fotos zVg

Parteien

Salina Raurica Ost, eine Chance für Pratteln

Das Gebiet Salina Raurica war als Industriezone zur Erweiterung von Schweizerhalle eingezont. Bekanntlich sind diverse Industriebetriebe in Pratteln, sowie in der ganzen Schweiz, verschwunden. Der Dienstleistungssektor aber wächst. Salina Raurica mit Logistikbetrieben vollzubauen war keine Option.

Darum wurde mit Salina Raurica Ost ein städtebauliches Konzept entworfen, welches Raum für hochwertige Arbeitsplätze sowie auch Wohnraum ermöglicht. Wohnraum in stadtnahen sowie urbanen Gemeinden wie Pratteln ist gefragt.

Das Steueraufkommen von Pratteln pro natürlicher Person (Einwohner) ist weit unter dem kantonalen Durchschnitt. Einen Steuersatz knapp unter dem kantonalen Durchschnitt können wir uns nur dank hoher Steuereinnahmen juristischer Personen leisten. Salina Raurica Ost bietet die Chance, die soziale Durchmischung zu verbessern und den Druck auf Steuererhöhungen zu minimieren.

Darum unterstützt der Vorstand der FDP Pratteln das Projekt Salina Raurica Ost und sieht erwartungsvoll den nächsten Schritten entgegen. *Andreas Seiler, im Namen des Vorstandes der FDP Pratteln*

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Publireportage

Das eigene Parfum mischen

In Reinach liegt ein Hauch von edlen Düften in der Luft

Bei der Duft- und Seifenmanufaktur Glencairn können Sie sich an eine Duftorgel setzen und aus über 130 Düften Ihr eigenes, persönliches Parfüm mischen – ein in dieser Art schweizweit exklusives Erlebnis für Gruppen und Einzelpersonen.

Natürlich erhalten Sie an der Duftorgel fachkundige Unterstützung von Inhaberin Nicole Jäggi. «An der Duftorgel zu sitzen ist ein Erlebnis der Sinne», sagt die diplomierte Aromatologin, die auch eine Ausbildung am renommierten «Grasse Institute of Perfumery» absolviert hat.

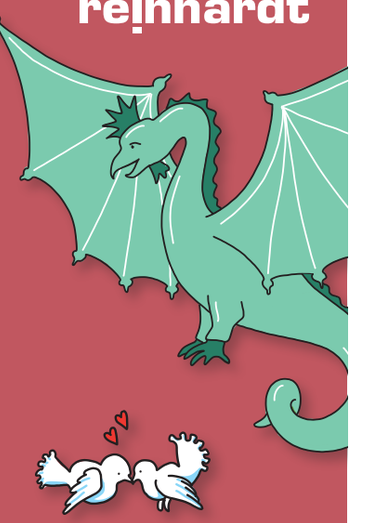
Kleine bis mittlere Gruppen (4 bis 18 Personen) begrüssen wir in unserem Atelier. Für grössere Gruppen und Firmen (ab 19 Personen) haben wir ein spezielles Konzept entwickelt, das auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden kann.

Die ausgesuchten Rohstoffe der über 130 Düfte einer Orgel werden direkt aus der Provence importiert, aus der Umgebung der Parfümhauptstadt Grasse. Jasmin, Rosen, Lavendel, Mimosen und Tuberosen verleihen einem Parfüm natürliche Feinheit und Zauber.
Im charmanten Ladengeschäft finden Sie neben Düften, Seifen und Naturkosmetik auch Accessoires und Geschenkartikel.

Glencairn
Duft- und
Seifenmanufaktur
Hauptstrasse 22
4153 Reinach
www.glencairn.ch
www.facebook.com/
Glencairn.GmbH
Telefon : +41 61 413 16 18

reinhardt

Suchen
Finden
Rätseln



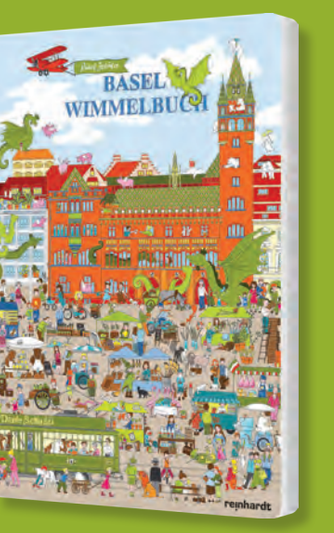
Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
16 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2303-1
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

reinhardt

NEU
Das Ausmalheft

Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Ausmalheft
24 Seiten, Heft
ISBN 978-3-7245-2316-1
CHF 9.80



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
16 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-7245-2303-1
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 7. Juni, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter.
10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester, mit Eucharistie.
Di, 11. Juni, 14,30 h: ökum. Dienstagstreff, Ausflug.
Fr, 14. Juni, 9.30 h: ökum. Gedenkgottesdienst, Altersheim Nägelin, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter.
10.30 h: ökum. Gedenkgottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester, mit Eucharistie.
Jeden Mo: 19 h: Meditation, ref. Kirche.
Jeden Di*: 12 h: Mittagstisch im Prattler Träff, Schlossschulhaus.
Jeden Mi*: 6.30 h: ökum. Morgengebet, reformierte Kirche.
17 bis 18.30 h: ökum. Rägebogechor, Für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.
Jeden Fr*: 12 h: Mittagstisch, Romana Augst. Anmeldung bis Mittwochabend an Simone Seiler, Tel. 077 522 37 86.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)
So, 9. Juni, 10 h: ref. Kirche, Gottesdienst, Pfarrer Daniel Baumgartner, mit Abendmahl, *Kollekte:* Terre des hommes.
Mi, 12. Juni, 19.45 h: Lesekreis, Konfsaal neben der ref. Kirche, Pfarrerin Clara Moser.
Fr, 14. Juni, 14.30 h: Freitagsbibelkreis, Kirchgemeindehaus, Jutta Goetschi, Sozialdiakonin.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)
Sa, 8. Juni, 15.30 h: Firmung, Kirche.
18 h: Eucharistiefeier, Romana.
So, 9. Juni Pfingsten.
10 h: Eucharistiefeier, Kirche, JZ Anna Fux-Sasin.
Mo, 10. Juni, 19 h: Projektchor, Kirche.
Di, 11. Juni, 13 h: ökum. Dienstagstreff, Ausflug.
Mi, 12. Juni, 14.30 h: Nicaraguanischer Zirkus, Saal.
17.30 h: Rosenkranz, Kirche.
18.30 h: Preghiera, Kirche.
Do, 13. Juni, 18 h: Eucharistiefeier zum Patrozinium, Kirche mit anschliessendem Grillabend im Pfarrgarten.
Fr, 14. Juni, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin.
10.30 h: Eucharistiefeier, Madle.
12 h: Mittagstisch, Romana.
18 h: Riunione Associazione Mamme, Oase.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)
So, 9. Juni, 10 h: Gottesdienst, *Predigt:* Silas Wenger, Kinder-Treff.
Do, 13. Juni, Hauskreis.
Fr, 14. Juni, bis So, 16. Juni, Crea, Jugendfestival St. Chrischona.

**ausser während der Schulferien*

Cantabile Chor

Vom Bürgerrat bis zur Musiknacht

Der Cantabile Chor hat diesen Monat mehrere Auftritte. Foto zVg

Im Juni wird der Cantabile Chor viel beschäftigt sein. Er tritt mehrmals in Pratteln auf.

Am 5. Juni hat er die Bürgerratssitzung in der alten Dorfturnhalle musikalisch eröffnet. An der Prattler Musiknacht am 14. Juni tritt der Chor um 18 Uhr und um 21 Uhr in der Alten Dorfturnhalle auf. Zusätzlich organisiert er ein gemeinsames Singen um 20 Uhr auf dem Platz vor der Alten Dorfturnhalle. Mit allen Mitwirkenden der Musiknacht und weiteren Singbegeisterten, auch dem Publikum, werden die folgenden vier bekannten Lieder gesungen: «Ode an die Freude», «Quodlibet», «Le vieux chalet» und «We are the world». Es soll ein Erlebnis von Gemeinsamkeit in der Musik und dem Klang eines grossen Chores werden. Am 15. Juni wurde der Cantabile Chor für einen privaten Anlass engagiert. Und schliesslich wird der Chor am 24. Juni auch die Einwohnerratssitzung musikalisch eröffnen. *Magda Schaub für den Cantabile Chor*

Cantabile feiert

Der Cantabile Chor feiert dieses Jahr seinen 25. Geburtstag. Er veranstaltet jeden Monat einen kleinen Anlass und am 9. und 10. November ein grosses Jubiläumskonzert. Mehr Infos unter www.cantabile.ch.

Der Cantabile Chor setzte sich zum Ziel, selten gesungene Werke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen, von der Renaissance bis zur heutigen Zeit, aufzuführen. Neben A-capella-Werken sollten auch Konzerte mit Orchester- und Kammerensemble-Begleitung zur Aufführung gelangen.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Nachrichten

Mit Ausfahrtstafel kollidiert

pd. In der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag, kurz vor 4 Uhr, verursachte ein Fahrzeuglenker in alkoholisiertem Zustand auf der kantonalen Autobahn A22 bei Pratteln einen Selbstunfall. Der Beifahrer wurde dabei verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 29-jährige Personenwagenlenker auf der kantonalen Autobahn A22 in Richtung Basel. Vor der Ausfahrt Pratteln verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit der Anzeigetafel «Ausfahrt Pratteln». Anschliessend entfernte er sich von der Unfallstelle.

Kurze Zeit später meldete sich der Lenker bei der Sanität, da sich der Beifahrer mutmasslich beim Unfall verletzt hatte. Er wurde durch die Sanität in ein Spital gebracht.

Ein beim Lenker durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert von 0,44 mg/l. Der Lenker wird nun an die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft verzeigt.

Kollision PW und Velo: Zeugen gesucht

pd. Auf der Giebenacherstrasse ereignete sich am letzten Sonntagabend, kurz vor 22.15 Uhr, eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Fahrradfahrer. Der Fahrradfahrer wurde verletzt. Die Polizei sucht Zeugen.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 32-jähriger Personenwagenlenker von einem Parkplatz auf die Giebenacherstrasse, wo er beabsichtigte nach links abzubiegen und in Richtung Oberemattstrasse zu fahren. Gleichzeitig kam ihm ein Fahrradfahrer entgegen. In der Folge kam es zu einer Kollision zwischen dem Personenwagen und dem Fahrrad.

Der 40-jährige Fahrradfahrer wurde beim Unfall verletzt. Er musste durch die Sanität in ein Spital gebracht werden.

Da der Unfallhergang unklar ist, sucht die Polizei Basel-Landschaft Zeugen. Sachdienliche Angaben sind erbeten an die Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal, Tel. 061 553 35 35.

Anzeige

Fussball

«Ich bin der Präsident vom Fussballplatz»

Stefan Krähenbühls Name ist untrennbar mit dem FC Pratteln verbunden. Seit Ende März ist er in einer neuen Funktion tätig.

Interview: Alan Heckel

Stefan Krähenbühl hat sein halbes Leben in der Sandgrube verbracht. Er war Junior, Spieler, Spielertrainer und Trainer beim FC Pratteln. Nun ist der 37-Jährige Präsident des Vereins und weiterhin fast täglich in der Sandgrube anzutreffen. Auch das Interview mit dem PA findet dort statt.

Prattler Anzeiger: *Normalerweise werden Menschen nach der Übernahme eines neuen Amts nach 100 Tagen zu einer ersten Bilanz gebeten. Was können Sie nach zwei Dritteln dieser Zeitspanne sagen?*
Stefan Krähenbühl: Dass es sauviel Arbeit ist! (lacht) Aber ich wollte keine Zeit verlieren, schliesslich gilt es, an vielen Schrauben zu drehen.

Wann ist Ihnen denn die Idee gekommen, Präsident des FC Pratteln zu werden?
Das war im Frühling 2018: Ich wollte wieder etwas im Verein machen, doch Trainer war keine Option, da ich aus beruflichen Gründen die fixen Trainingszeiten nicht einhalten konnte. Dann habe ich erfahren, dass der damalige Präsident Daniel Baumgartner aufhören will, und begann, mich zu erkundigen. Unter anderem habe ich die Präsidenten von zwei anderen Sportclubs angerufen, die mir im Detail erzählt haben, was auf mich zukommt. Im August stand schliesslich mein Entschluss fest.

Ambitioniert: FC-Pratteln-Präsident Stefan Krähenbühl hat sich zu Amtsantritt hohe Ziele gesteckt.
Foto Alan Heckel

Ist dann auch die «Vision 2023» entstanden? Gemäss dieser soll der FC Pratteln wieder in die Top 3 der Fussballvereine der Nordwestschweiz und die erste Mannschaft mindestens in die 2. Liga inter. Dazu kommen die Vergrösserung der Anzahl an Supportern, die Erhöhung des Budgets, die Erneuerung des Clubhauses … Das ist sehr ehrgeizig.
Das stimmt, doch ich bin nicht zum «Pläuscheln» gekommen! Eine reine Repräsentantenfunktion liegt mir nicht, ich bin der Präsident vom Fussballplatz! Und auf dem Feld wollte ich immer gewinnen, egal wer auf der anderen Seite stand. Die «Vision 2023» ist wie ein schwieriges Spiel, doch der Sieg ist möglich. Ausserdem war der FC Pratteln bereits Anfang der 90er-Jahre bereits in den Top 3. Menschen, die in meinem Alter oder älter sind, haben die besseren Zeiten erlebt und wissen also, was möglich ist.

Welche Rolle spielte Ihr Schwiegervater und Vize-Präsident René C. Jäggi bei der Formulierung der «Vision 2023»?
Ich bin mit René im stetigen Austausch, er war also immer auf dem Laufenden, was meine Pläne betrifft. Er ist einer, der seine Mitmenschen stets pusht. Als ich meine Ziele formuliert hatte, fragte René immer: «Bist du sicher, dass das alles ist, was du willst?» Wegen ihm ist die «Vision 2023» noch ein Stück ambitionierter ausgefallen.

Was ist bis jetzt in puncto «Vision 2023» gelaufen?
In den ersten Monaten geht es vor allem um Grundlagenarbeit, um sämtliche Weichen zu stellen. Viele Sitzungen und Orientierungsveranstaltungen, solche Dinge eben. Was das neue Clubhaus betrifft, konnten wir schon ein paar Prattler Persönlichkeiten für uns gewinnen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Doch dieser ist noch sehr lang, denn es gilt das Image des Vereins im Dorf zu ändern. Die Leute sollen denken: «Der FC Pratteln? Das ist ein toller Verein! Dort möchte ich mitmachen, dorthin möchte ich meine Kinder schicken!»

Neben all dieser Arbeit stehen diesen Monat auch noch der Basler Cupfinal (am 14. und 15. Juni) und das vereinseigene Grümpeli (vom 21. bis 23. Juni) in Ihrer Agenda …
Ja, es ist in der Tat viel los! Nach dem Grümpeli habe ich zwei Wochen Ferien eingegeben. Ich glaube, ich werde jeden einzelnen Tag brauchen … (lacht)

Der FC Pratteln ist ja nicht nur Gastgeber des Cupfinals, die erste Mannschaft ist auch einer der Finalisten.
Das freut mich vor allem für Team und Trainer. Schade, dass einige wichtige Spieler dieses Highlight verletzt oder gesperrt verpassen.

Sie selbst hatten ja auch Ihren Cupfinalmoment: Beim 2:1-Sieg gegen Amicitia Riehen 2014 erzielten Sie aus 30 Metern den Siegestreffer. Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an diesen Match zurückdenken?
Dass es das letzte «richtige» Spiel meiner Aktivlaufbahn war. Ich hatte alles, was noch in mir gewesen war, in diese 94 Minuten gelegt – danach war die Zitrone ausgepresst! (lacht) Aber wissen Sie, was für mich das Schönste an diesem Tag war?

Was denn?
Sämtliche Junioren des Vereins kamen auf die Schützenmatte und bildeten eine «gelbschwarze Wand». Das war unglaublich! Diese Verbundenheit untereinander, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl als FC Pratteln – das ist es, was wir für die Zukunft anstreben!

Aktuelle Bücher
aus dem Friedrich Reinhardt Verlag:
www.reinhardt.ch
reinhardt

Schach

Erste Turniererfahrung für den Prattler Nachwuchs

Ein junges Trio nahm in Therwil erstmals an einem Wettkampf teil und zeigte vielversprechende Ansätze.

Von Zeljko Knezevic*

Der Schachclub Pratteln, der eine Schachschule betreibt und andere Schachaktivtäten in Pratteln und der Längi (Quartier-Treff) durchführt, hat erst vor kurzem den Betrieb aufgenommen und schon nahmen drei Schachschüler erstmals am Jugend-Team-Turnier teil. Das Turnier hat 37 Jahre Tradition und fand am vorletzten Sonntag in Therwil statt.

Die jungen Prattler Schachspieler Jaron Karlen, Enea Sutter (beide 11) und Raphael Weisskopf (12) hatten vor dem Turnier gerade mal zwölf Lektionen absolviert. Dennoch konnten sie schon fünf Punkte (von 21) holen. Trainer Zeljko Knezevic zeigte sich zufrieden und erwartet am nächsten Turnier Verbesserungen. Das Resultat war ihm aber nicht so wichtig wie der neue Anfang des Schachsports in Pratteln.

**Trainer Schachclub Pratteln*

Gelungene Feuertaufe: Die Prattler Enea Sutter, Raphael Weisskopf und Jaron Karlen (v.l.) freuen sich über ihre ersten Pokale. Foto Zeljko Knezevic

Fussball 2. Liga regional

Gerechtes Unentschieden

Der FC Pratteln und der FC Gelterkinden trennen sich 2:2 (1:1).

PA. Es war ein Duell auf Augenhöhe, das sich der FC Pratteln und der FC Gelterkinden am letzten Samstag bei Temperaturen von 30 Grad lieferten. Dass am Ende die Punkte geteilt wurden, ist durchaus gerecht, auch wenn sich keine Mannschaft mit dem Remis zufriedengab und bis zum Schluss den Siegtreffer anstrebte.

Die Gäste gingen zweimal in Führung: In der 35. Minute wuselte sich Rico Waibel durch die Prattler Abwehr, blieb eigentlich hängen und schaffte es dennoch, den Ball zum 0:1 in die Maschen zu hauen. Kurz nach dem Seitenwechsel war es dann Timo Di Biase, der im Anschluss an einen Corner am schnellsten reagierte und zum 1:2 traf.

Das Heimteam, bei dem zahlreiche Spieler fehlten, regierte mit einem Kopfballtreffer Riccardo Costanzos kurz vor der Pause und einem Tor von Emre Findik, der in der 67. Minute von einem Gelterkinder Ballverlust profitierte. Gabriele Stefanelli, dessen Volley an den Pfosten klatschte (84.), und Kevin Haugg, der nur um Zentimeter am Gehäuse der Gäste vorbei schoss (86.), hatten in der Folge das 3:2 auf dem Fuss.

Erwähnenswert aus Prattler Sicht war noch die Tatsache, dass Ardit Osmani nach mehrwöchiger Verletzungspause sein (kurzes) Comeback gab. Der Offensiv-Allrounder dürfte auch am Mittwoch beim Saisonabschluss in Bubendorf (nach Redaktionsschluss) noch etwas Matchpraxis gesammelt haben und wird sicher in den Überlegungen von Trainer Yves Kellerhals, der seinen Vertrag beim FCP verlängert hat, für den Basler Cupfinal eine Rolle spielen. Dieses Highlight findet am Samstag, 15. Juni, um 17.30 Uhr in der Sandgrube statt.

Gibt weiterhin beim FC Pratteln die Richtung vor: Trainer Yves Kellerhals bleibt Gelbschwarz auch nächste Saison erhalten. Foto Edgar Hänggi

Telegramm

FC Pratteln – FC Gelterkinden 2:2 (1:1)

Sandgrube. – 70 Zuschauer. – Tore: 35. Waibel 0:1. 44. Costanzo 1:1. 55. Di Biase 1:2. 67. Findik 2:2.

Pratteln: Dzeladini; Brogly, Haugg, Costanzo, Atanasovski (67. Conte); Basic, Minni, Barca (67. Parlak), Costa (78. Stücklin); Findik (86. Osmani), Stefanelli.

Bemerkungen: Pratteln ohne Cetin, De Lillo, Gün (alle verletzt), Fontana (gesperrt), Jevremovic, Lepaja, Mulabdic, Spinella und Steininger (alle abwesend). – Verwarnungen: 40. Costanzo, 89. Brogly, 93. Stefanelli (alle Foul). – 74. Pfostenschuss Restieri. 84. Pfostenschuss Stefanelli.

Schiessen

Durchschnitt am Feldschiessen

Am vorletzten Wochenende fand bei idealem Frühlingswetter und guter Sicht während des Schiessbetriebes das traditionelle Feldschiessen statt. Für die Schützengesellschaft Pratteln waren 27 Schützeninnen und Schützen im Einsatz. Sie schossen allerdings einen bescheidenen Vereinsdurchschnitt von 60.977 Punkten heraus.

Albert Deiss für die Schützengesellschaft Pratteln

Einzelresultate Schützengesellschaft Pratteln.

• Rippstein Silvio	63 Pkt.*
• Friedli-Rippstein Sonja	63 Pkt.*
• Fazio Vinzenzo	62 Pkt.*
• Bonsall Alexander	61 Pkt.*
• Essig Roger	61 Pkt.*
• Arif Shahbaz	60 Pkt.*
• Hernando Domingo	60 Pkt.*
• Schweizer Rolf	60 Pkt.*
• Martin Emanuel	58 Pkt.*
• Lerch Silvia	58 Pkt.*
• Deiss Albert	57 Pkt.*
• Grandpierre Hans	57 Pkt.*
• Pfirter Ernst	56 Pkt.*
• Weber Anton	56 Pkt.*
• Hug Florian	52 Pkt.
• Richter Reinhard	51 Pkt.
• Stucki Marcel	51 Pkt.
• Centis Andrea	51 Pkt.
• Cashi Lorijan	50 Pkt.
• Scheitner Norbert	50 Pkt.
• Kaech Manuel	50 Pkt.
• Viterale Francesco	49 Pkt.
• Weisskopf Roland	48 Pkt.
• Pelly James	47 Pkt.
• Lerch Hansueli	43 Pkt.
• Sollberger Thomas	41 Pkt.
• Dürr Georg	39 Pkt.

*mit Auszeichnung

American Football NLA

Deutliche Niederlage in Bern

PA. Nachdem die Gladiators beider Basel am vorletzten Wochenende auch die zweite Begegnung gegen die Luzern Lions gewonnen hatten (19:10), reiste das Team von Dwaine Wood vergangenen Sonntag nach Bern. In der Bundesstadt gab es für die Gladiatoren, die in Pratteln trainieren, aber nichts zu holen. Sie kassierten eine deutliche 7:24-Niederlage gegen die Grizzlies und mussten die Berner in der Tabelle vorbeiziehen lassen.

An Pfingsten haben die Gladiators spielfrei, der nächste Meisterschaftseinsatz steht am Sonntag, 16. Juni, auf dem Programm. Dann gastieren die Calanda Broncos um 14 Uhr im Leichtathletikstadion St. Jakob.

Pratteln

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 23/2019

Bäume sterben ab wegen Trockenheit

Die Trockenheit des vergangenen Sommers hat in der ganzen Schweiz zur Schwächung des Waldes beigetragen. Auch in diesem Jahr liegen die Niederschlagswerte unter dem langjährigen Mittel. Insbesondere Buchen leiden stark. Sie können das knappe Wasser nicht mehr bis in ihre Kronen transportieren und sterben von der Spitze her ab. Sämtliche Wälder sind betroffen. Insbesondere an Waldrändern und in Waldlücken sind die Schäden gross. Aus diesem Grund müssen in Pratteln zwei Waldpartien, im Hintererli und am oberen Zunftacker, bis zum Holzschlag gesperrt werden. Die Bäume selbst, vor allem aber das dürre Astmaterial, stellen ein Risiko dar.

Dass Bäume auf Trockenheit reagieren, ist nicht aussergewöhnlich. Normalerweise aber tun sie dies, indem sie mit einem vorzeitigen Blattfall den Wasserbedarf reduzieren. Im Folgejahr treiben diese Bäume dann wieder normal aus. Derzeit ist aber zu beobachten, dass viele Bäume direkt absterben. Der ausbleibende Regen des letzten Jahres zeigte sich im ausserordentlich frühen Laubabfall der Bäume. Dies führte wiederum dazu, dass der Stamm nicht mehr durch ein dichtes Blätterdach geschützt war. Erkennbar ist der aktuelle Zustand der Bäume am noch hängenden dürren Laub, an grossen dürren Ästen und an abplatzenden Rindenteilen.

Die Situation in den beiden erwähnten Waldstücken ist so prekär, dass grossflächige Holzschläge anstehen. Diese sollen nach der Hauptbrut- und Setzzeit bis im Herbst erfolgen. Bis dahin müssen zur Sicherheit der Bevölkerung die Durchgänge im Hintererli und am oberen Zunftacker sofort und vollständig gesperrt werden. Die Finnenbahn und ein Abschnitt des Vitaparcours können benutzt werden. Die Zufahrt zu den Familiengärten ist gewährleistet.

Von einer Verschärfung der Situation ist auszugehen. Der Sommer mit warmen Temperaturen steht vor der Tür. Für heute bereits geschwächte Bäume wird das eine grosse Herausforderung. Die Zahl der absterbenden Bäume wird deshalb weiter zunehmen.

Wachsende Borkenkäferpopulation

Zurzeit wachsen die Borkenkäferpopulationen wieder. Sie befallen die vom heissen, trockenen Sommer des vergangenen Jahres geschwächten Fichten. Zunehmend treten die Borkenkäfer auch im Siedlungsgebiet auf. Dürre Bäume dienen als Herd für Parasiten wie Käfer oder Pilze und sollten entfernt werden. Wir empfehlen den Eigentümern, den Zustand ihrer Bäume genau zu beobachten und bei Sicherheitsbedenken einen Fachmann beizuziehen.

Amt für Wald beider Basel

e Teil vom Dorf
Bürgergemeinde Pratteln

Aus der Kreismusikschule

Klassenstunden Gitarre und Querflöte

Zu einer abwechslungsreichen Klassenstunden laden die Schülerinnen und Schüler aus der Gitarrenklasse von Philipp Schmidt am Mittwoch, 5. Juni 2019, um 18.30 Uhr in das Kuspo ein. Auf die jüngsten Schüler/innen, die ihr erstes Konzert geben, bis zu den jugendlichen und fortgeschrittenen Schüler/innen dürfen sich alle Zuhörerinnen und Zuhörer freuen.

Zur Klassenstunde am Donnerstag, 6. Juni 2019, um 18.30 Uhr im Kuspo laden alle Schüler/innen und Schüler der Querflötenklasse von Daniela Laubscher ein. Vom

Solospiel bis zum grossen Ensemble werden solistische und kammermusikalische Musikstücke zu hören sein.

Musiknacht

Die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrpersonen der Jazz-Rock-Pop-Abteilung entzünden ein musikalisches Feuerwerk auf dem Schulhof beim Burggartenschulhaus unter der Leitung von Konrad Wiemann (Schlagzeug, Band), Dirk Wochner (Jazzklavier, Band), Oliver Pellet (E-Gitarre, Band), Heike Werner (Gesang), Rolf Meyer (Saxofon) und Katharina Enders (Querflöte).

Premiere feiert die Zusammenarbeit der Musikschulen Reinach und Pratteln: Schüler/innen aus der E-Gitarrenklasse der Musikschule Reinach wirken in diesem Jahr bei der Musiknacht mit. Der Verband der Musikschulen Baselland unterstützt die Musiknacht in diesem Schuljahr.

Verband Musikschulen Baselland

Eine enge Zusammenarbeit findet auch dieses Jahr mit dem Cantabile Chor statt. Beim Chor der 1000 Stimmen wirkt auch der Kinderchor (unter der Leitung von Monika Illi) mit.

Grundbucheintragung

Kauf, Mutation. Von Parz. 4633: 420 m² Acker, Wiese, Weide, Strasse, Weg, **Schüracher,** neu bezeichnet mit Parz. 7564. Veräusserer zu GE: Erbengemeinschaft Bielser Ernst, Erben 1 (Erbengemeinschaft Meyer-Bielser Marianne, Erben [Erbengemeinschaft Meyer Werner, Erben {Meyer Thomas, Selzach; Meyer Peter, Bubendorf}; Meyer Thomas, Selzach; Meyer Peter, Bubendorf]; Furler-Bielser Beatrice, Bubendorf; Gütergemeinschaft [Bielser Willi, Kriens; Bielser Grazyna, Kriens]; Erbengemeinschaft Bielser Alice Luise, Erben [Berger-Bielser Katharina, Pratteln; Bielser Irniger Therese, Buus; Gütergemeinschaft {Trueb Karl, Pratteln; Trueb-Bielser Anna, Pratteln}; Berger Andreas, Düdingen; Bielser Barbara, Mühlau; Meyer Thomas, Selzach; Gütergemeinschaft {Bielser Willi, Kriens; Bielser Grazyna, Kriens}; Bielser Stefan, Pratteln; Federli-Bielser Heidi, Rheinfelden; Meyer Peter, Bubendorf; Furler Roger, Bubendorf; Furler Martin, Bubendorf; Bielser Markus, PH-Makati City; Bielser Dominik, Kriens]; Erbengemeinschaft Berger-Bielser Lena, Erben [Berger Ernst, Laupen BE; Berger Andreas, Düdingen; Berger Willy, Düdingen]; Erbengemeinschaft Bielser-Schwob Ernst, Erben, Pratteln [Berger-Bielser Katharina, Pratteln; Bielser Irniger Therese, Buus; Gütergemeinschaft {Trueb Karl, Pratteln; Trueb-Bielser Anna Regina, Pratteln}; Bielser Barbara, Mühlau; Bielser Stefan, Pratteln; Bielser Irniger Therese, Buus; Gütergemeinschaft {Trueb Karl, Pratteln; Trueb-Bielser Anna Regina, Pratteln}; Bielser Barbara, Mühlau; Bielser Stefan, Pratteln; Federli-Bielser Heidi, Rheinfelden}]), Eigentum seit 23. 6. 1987, 16. 5. 2000, 6. 5. 2004, 18. 9. 2015, 15. 11. 2017, 23. 5. 2018, 6. 9. 2018, 16. 4. 2019. Erwerber: Kanton Basel-Landschaft, Liestal.

Regioblasorchester

Im Madle und Musiknacht

Schon traditionell spielt das Regioblasorchester 50+ am Mittwoch, 26. Juni, um 14.30 Uhr im Alters- und Pflegeheim Madle zum Konzert auf. Während einer Stunde werden die Bewohner und weiteren Konzertgäste mit schönen Melodien unterhalten. Es ist zu hoffen, dass das Konzert, wie die letzten Jahre meistens bei schönem Wetter im Freien stattfinden kann, lässt sich dort die Unterhaltungsmusik des RBO 50+ besonders geniessen.

Alle Freudinnen und Freunde der Musik sind herzlich eingeladen, dem Madle einen Besuch abzustatten und eine vergnügliche Stunde zu verbringen.

Am Freitag, 14. Juni, hat das RBO 50+ die Ehre und das Vergnügen, anlässlich der Musiknacht Pratteln aufspielen zu können. Liebhaber von flotten Märschen, gefühlvoller böhmischer Blasmusik, lüpfiger Tanzmusik und schönen Evergreens sind herzlich eingeladen, einen Abstecher ins Reformierte Kirchgemeindehaus zu machen. Das Orchester wird alle Anwesenden ab 18.15 Uhr mit diversen schönen Melodien in eine gute Stimmung bringen. *Ruedi Althaus für das Regioblasorchester 50+*

Das Regioblasorchester 50+ begeisterte im Februar das Publikum im randvollen Kuspo (hier Dirigent Josef Fink, links, und Saxofonist Franz Rudin). Foto Archiv PA

Sommergedanken

Ein Hauch sanft durch das Kornfeld streicht,
der Sommer legt sich übers Land.
Was kann es Schöneres geben,
als der Natur ihr jährlich Pfand.

Rosentrunken ist die Luft,
der Sommer lässt uns grüssen,
und auch die Amseln tun dies kund,
die mit einem Abendlied den Tag beschliessen.

Milde wird dann die Sommernacht,
die uns in die Stille lenkt,
bevor ein neuer Tag,
uns frische Kräfte schenkt.

Ruedi Suter sen.

Was ist in Pratteln los?

Juni

Fr 7. **Tanzabend.**
Livemusik ab 19 Uhr. Bar und Café zur Galerie. Kollekte. Infos unter www.zurgalerie.ch.

Sa 8. **Quartierfest Längi.**
Mit Hüpfburg, Bastelstand, Musik und Essen aus aller Welt. Jeder bringt etwas fürs Buffet mit. Ab 14 Uhr.

Mi 12. **Tanznachmittag.**
14 bis 17 Uhr, Livemusik mit Gio in der Oase, Rosenmattstrasse 10. Eintritt: 10 Franken. Organisation: Linda Zülli.

Jugendzirkus Nicaragua.
«Der Gute, der Böse und die Fee». Ein buntes Programm für Gross und Klein. 14.30 Uhr, Pfarreisaal der römisch-katholischen Kirche. Eintritt frei, Kollekte.

Quartierspaziergang Längi.
Für Neuzuzüger und Alteingesessene. Mit Apéro auf dem Robinsonspielplatz. 17 Uhr, Bahnhof Salina Raurica. Kontakt: Nadia Saccavino (079 412 95 48).

Fr 14. **Musiknacht.**
4. Prattler Musiknacht. Ab 18 Uhr, verschiedene Lokalitäten im Dorfzentrum, diverse Künstler, Formationen, Bands. www.prattler-musiknacht.ch.

Konzert.
Regioblasorchster 50+, 18.15 im reformierten Kirchgemeindehaus.

Sa 15. **Exkursion.**
Unterwegs auf dem Meeresboden. 9 bis 12 Uhr, Tramendstation Pratteln. Für Kinder im Primarschulalter. Wir betätigen uns paläontologisch. Mitbringen: Münz für Billett, evtl. Schüfeli/Häckerli, Znüni, Getränk. Infos: www.nvvpratteln.ch.

Grillabend.
Ab 18 Uhr auf der Terrasse. Bar und Café zur Galerie. Kollekte. Mehr Infos unter www.zurgalerie.ch.

So 16. **Wanderung.**
Wandern mit den Naturfreunden Pratteln-Augst. Dreiländertreffen in Basel. Anmeldung bis 9. Juni, D. Moresi Tel. 061 631 04 79.

Kirchgemeindeversammlung.
Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst. 11 Uhr, reformierte Kirche Pratteln.

Do 20. **Wanderung.**
Von Läufelfingen zum Dietisberg. Anmeldung bis 18. Juni. Telefon 061 821 11 18 oder 078 605 15 39 oder per Mail huerzeler@teleport.ch. Infos unter Seniorenwandergruppe Pratteln. www.ps-wandern.ch.

Fr 21. **Sport.**
Adulta-Cup des Prattler Wohnheims Kästeli. Ab 14 Uhr auf dem Sportplatz Margelacker in Muttenz. www.kaesteli.ch.

Mo 24. **Einwohnerrat.**
19 Uhr, Alte Dorfturnhalle.

Mi 26. **Konzert.**
Regioblasorchester 50+, 14.30 bis 15.30 Uhr, im Alters- und Pflegeheim Madle.

Fr 28. **Konzert.**
Joerinparkkonzert mit der Musikgesellschaft Pratteln. 19 bis 22 Uhr. Details folgen. www.mgpratteln.ch.

Sa 29. **Ysebähnli am Rhy.**
Öffentlicher Fahrtag, Gartenbahnanlage Schweizerhalle. Von 11 bis 17 Uhr.

Juli

Mi 17. **Tanznachmittag.**
14 bis 17 Uhr, Livemusik mit Gio in der Oase, Rosenmattstrasse 10. Eintritt: 10 Franken. Organisation: Linda Zülli.

Do 18. **Wanderung.**
Seniorenwandergruppe Pratteln. Details folgen. Mehr Infos unter www.ps-wandern.ch.

So 21. **Velofahrt.**
Mit den Naturfreunden Pratteln-Augst. Velotour ins Elsass. Anmeldung bis 14. Juli, K. Brändle Tel 061 712 22 08.

Fr 26. **Ysebähnli am Rhy.**
Internationales Dampftreffen. Gartenbahnanlage Schweizerhalle. Von 10 bis 22 Uhr.

Abendschwimmen.
Schwimmbad Sandgrube. Ganzer Tag Gratiseintritt.

Sa 27. **Ysebähnli am Rhy.**
Internationales Dampftreffen. Gartenbahnanlage Schweizerhalle. Von 10 bis 22 Uhr.

So 28. **Ysebähnli am Rhy.**
Internationales Dampftreffen. Gartenbahnanlage Schweizerhalle. Von 10 bis 17 Uhr.

Mi 31. **Bundesfeier.**
Schmittiplatz, von 18 bis 01 Uhr, Festwirtschaft, Musik und Tanz. Organisation: Verschönerungsverein Pratteln. Infos: www.vv-pratteln.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im Monat April im Muttenzer & Prattler Anzeiger erschienen sind, lauten «Matterhorn» in der Ausgabe 18, «Murmeltier» in der Ausgabe 19, «Niederhorn» in der Ausgabe 20, «Standesamt» in der Ausgabe 21 und «Retourgeld» in der Ausgabe 22. Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Annelies Glaser aus Muttenz gezogen. Sie darf sich über einen Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken freuen.

Schicken Sie uns die vier Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im Monat Juni im Muttenzer & Prattler Anzeiger erscheinen, bis Dienstag, 2. Juli, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an unsere neue Adresse: Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder eine E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch.

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 17 731 Expl. Grossauflage
10 599 Expl. Grossaufl. Muttenz
10 415 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 931 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2018)

Redaktion
Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch
Muttenz: Tamara Steingruber (Redaktion)
Pratteln: Patrick Herr (Leitung), Boris Burkhardt (freier Mitarbeiter), Reto Wehrli (freier Mitarbeiter, Gemeindeseiten), Alan Heckel (Sport)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

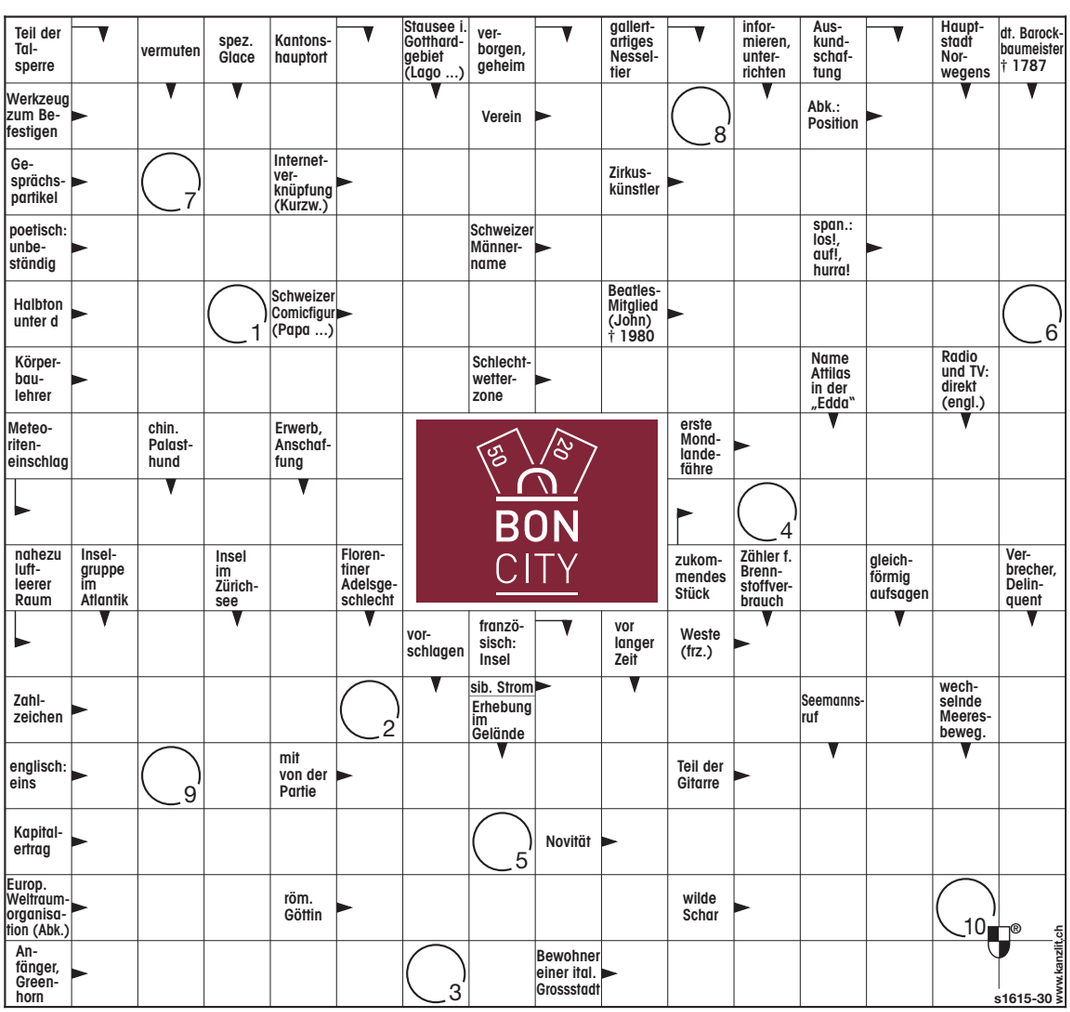
Jahresabonnement
Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schicken Sie uns **bis 2. Juli alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!